



Die Redaktion sagt Danke: den Studierenden der Klasse von Valérie Favre, Dani Spickermann und Lennart Nölle aus der Klasse von Henning Wagenbreth für ihre Arbeiten, die exklusiv für dieses Journal entstanden sind.

Außerdem: Anna Anders, Thomas Arslan, Monica Bonvicini, Alberto de Campo, Michaela Conen, John von Düffel, Thomas Düllo, Valérie Favre, Nina Fischer, Matthias Franke, Errico Fresis, Steffi Frauenkron, Florence von Gerkan, Judith Dorothea Gerke, Markus Groh, Ineke Hans, Jörg Heiser, Fons Hickmann, Ariane Jeßulat, Stefan Klein, Wowo Kraus, Peter Lund, Claudia Metz, Lisa Müller, Matthias Noell, Daniel Ott, Norbert Palz, Alexander Peterhaensel, Patrick Reu, Beate Roesner, Ilka Schaumberg, Reinhard Schäfertöns, Dietmar Schenk, Valeska Schmidt-Thomsen, Petra Scholz, David Skopec, Uwe Vock, Henning Wagenbreth, Regina Werner, Bjoern Wilck sowie Bastian Hintze und Philipp Müller von Ruksaldruck.

Unser besonderer Dank gilt dem Präsidenten der UdK Berlin Prof. Martin Rennert für sein Vertrauen bei der Entwicklung und Realisierung dieses Journals.



## **BILDENDE KUNST**

Ausstellungen, Installationen,  
Interventionen



Kalendarium  
Seien Sie dabei!  
Adressen + Standortkarte



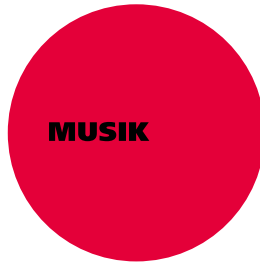
## **WISSEN**

Fakultätsübergreifende  
Symposien, Vorträge,  
Workshops, Weiterbildung

Shows, Lectures:  
Architektur, Produkt-  
und Mode-Design,  
Medien, Visuelle  
Kommunikation



Konzerte, Wettbewerbe,  
Meisterkurse, Festivals,  
Vortragsabende



Premieren, Szenenabende:  
Schauspiel, Oper,  
Musical, Tanz



## **DER KREATIVE PROZESS**

Im Wesen der Musik, der Kunst, der Literatur ist angelegt, dass sie nicht vollständig beschreibbar sind. Um die Künste zu verstehen, muss man sich in sie hineinbegeben, viel Zeit mit ihnen verbringen und sich Schritt für Schritt einen Zugang verschaffen, der ihre Komplexität erahnen lässt. Für jeden Menschen ist dieser Weg und dessen Ziel anders, und am Ende stehen niemals identische Erkenntnisse.

So ist es auch mit einer Universität der Künste, deren Gesamtheit in den Blick zu nehmen kaum gelingen kann. Zu vielfältig sind die Idiome, die Herangehensweisen – und zu unterschiedlich die Entwicklungsprozesse, denn hier befinden sich Tausende junger Menschen auf Tausenden Wegen, die zu begleiten, zu bilden und zu bestärken Aufgabe all jener ist, die an der UdK Berlin lehren. Und doch ist es die Absicht dieses neuen Journals, vier Mal im Jahr einen Einblick in diese vielfältige Arbeit zu ermöglichen. In jeder Ausgabe, aber auch im Laufe der Zeit, soll zum Verständnis einer so großen künstlerischen und wissenschaftlichen Institution und ihrer Inhalte beigetragen werden.

Der Prozess ist der rote Faden. Kunstwerke, Texte oder Interpretationen sind nicht einfach da, sondern sie entstehen, und dies zu beobachten, fördert jedes Verstehen. Essays, Reportagen und Porträts zeigen einen Überblick über die Themen der UdK Berlin und laden dazu ein, am Prozess teilzunehmen.

Dieses Journal ist ein großer und ambitionierter Wurf: Texte, Bilder, Illustrationen sind für diese Publikation fast zur Gänze exklusiv entstanden, noch viel mehr findet sich zusätzlich auf unserer Website.

Die Konzeption, Gestaltung und Redaktion stellen eine außerordentliche Leistung dar. Viele Monate haben die Art Direktorin Marina Dafova und unsere Pressesprecherin Claudia Assmann an Konzepten und Inhalten gearbeitet und mit Gesprächen verbracht. Vor allem ihnen, aber auch allen anderen, die zu diesem Journal beigetragen haben, möchte ich gratulieren und meinen großen Dank aussprechen. Das Ergebnis dieser Arbeit liegt vor Ihnen, und ich lade Sie herzlich ein, uns zu lesen, zu hören, zu sehen, vor allem aber, uns zu besuchen.

Prof. Martin Rennert,  
Präsident der Universität der Künste Berlin

# CRESCENDO

**Perfektion war gestern – wir legen den Blick frei auf's UnVollendete: auf junge Kunstschaffende, kreative Prozesse, fragmentarische Programme, provokante Kompositionen und interdisziplinäre Kollaborationen! Gerade an diesen Bruchstellen entstehen Freiräume, die zur Auseinandersetzung einladen und die es für Künstlerinnen, Künstler und Publikum gleichermaßen neu zu entdecken gilt.**

## MO 7. MAI

20 h **KONZERT: MAHLER 9.** Das Symphonieorchester der UdK Berlin zu Gast in der Berliner Philharmonie

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 9

Dieter Schnebel: Mahler-Moment aus den Re-Visionen II

Symphonieorchester der UdK Berlin

Steven Sloane, Dirigent

**Tickets:** ab 15 Euro; [www.udk-berlin.de/mahler](http://www.udk-berlin.de/mahler), [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

19.15 h Einführung: Die Musikwissenschaftlerin Ariane Jeßulat

im Gespräch mit Dieter Schnebel

Eintritt frei, begrenztes Platzkontingent

Berliner Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

## FR 25. MAI

19.30 h **ERÖFFNUNGSSCHUBERTIADE** Oktett & Forelle

Unsere Professorinnen und Professoren spielen zwei Meisterwerke der Kammermusik: Schuberts Oktett F-Dur und das Forellenzintett.

**Tickets:** 12 / erm. 8 Euro

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## SA 26. MAI

18 h Vernissage: Die Hochschule für Musik in den 1920er Jahren mit der Pianistin Shihyun Lee, Mendelssohn-Preisträgerin 2018

Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

## **SCHUBERT-ZYKLUS: DIE UNVOLLENDETEN I-III**

Drei Professoren, drei Konzerte: Sonatenfragmente von Franz Schubert und musikalische Kurzkommentare von Kompositionsstudierenden der UdK Berlin

19.30 h Die UnVollendeten I

Mit Studierenden und Björn Lehmann, Klavier

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## SO 27. MAI

11 h Die UnVollendeten II

Mit Studierenden und Markus Groh, Klavier

15 h Die UnVollendeten III

Mit Studierenden und Gottlieb Wallisch, Klavier

19.30 h Virtuosität der unbewussten Abweichung –

Michael Hirsch. Porträtkonzert mit dem Ensemble ilinx

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## MO 28. MAI

19.30 h Besuch aus Brüssel II: Chapelle Musicale Reine Elisabeth Werke für Celli von Popper, Paganini und Schostakowitsch  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## MO 28. + DI 29. MAI

jeweils 10 h **SYMPOSIUM** Schichten. Der Komponist Michael Hirsch mit Gästen aus Wissenschaft und Kunst. Gemeinsam mit der HfM Hanns Eisler Berlin. Infos: [www.udk-berlin.de/michaelhirsch](http://www.udk-berlin.de/michaelhirsch)  
Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12

## DI 29. MAI

19.30 h Fantasia Contrappuntistica

Busonis fulminantes Klavierwerk über Bachs unvollendete „Kunst der Fuge“ mit dem belgischen Pianisten und UdK-Absolventen Jan Michiels und der Busoni-Expertin Susanne Fontaine

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## MI 30. MAI

19 h Werkstattkonzert: Dirigieren

Mozarts Requiem mit der Klasse Steven Sloane, dem Studio-Orchester und dem Consortium Vocale  
Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

## MI 30. MAI

19.30 h Kammerkonzert der Paul-Hindemith-Gesellschaft Stipendiaten mit Werken von Schostakowitsch, Schulhoff, Klein u. a.  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## DO 31. MAI + FR 1. JUNI

jeweils 19.30 h crescendo immersiv!

Augmented Reality + Klaviertrio: ein Experiment

Medienkünstler Alexander Peterhansel und das Trio Ambra  
Medienhaus, Grunewaldstraße 2-5

## FR 1. JUNI

17 h Werkstattkonzert: Komposition. Neue Werke unserer Studierenden mit dem Studio-Orchester der UdK Berlin

Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

## SA 2. JUNI

11 h Werkstattkonzert: Es erhub' sich ein Streit  
Der Kammerchor des Staats- und Domchors und

die lauten compagney Berlin musizieren zur Erinnerung an den Dreißigjährigen Krieg vor 400 Jahren.  
Probensaal, Bundesallee 1-12

### **TAG DES CELLO – INSTRUMENT DES JAHRES 2018**

18 h Masters for Masters: David Geringas. Öffentliche Master Class  
18 h Die TONAListen  
Drei UdK-Cellisten und Teilnehmer am erfolgreichen Hamburger Education-Projekt TONALi präsentieren ihre Arbeit im Konzert  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12  
21 h cresc.CLUB: Wir feiern eine Woche crescendo mit Raphy & Adry  
**Tickets:** 5 Euro  
Probensaal, Bundesallee 1-12

### **SO 3. JUNI**

19.30 h 100 Jahre Zimmermann  
Moderiertes Jubiläumskonzert: Unsere Professorinnen und Professoren spielen mit Gast-Cellist und UdK-Alumnus Gabriel Schwabe Kammermusik von Bernd Alois Zimmermann.  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **MO 4. JUNI**

19.30 h Showtime: Musical! 18 Finalisten und drei Preisträger:  
Die UdK Berlin war die erfolgreichste Hochschule beim Bundeswettbewerb Gesang Musical/Chanson.  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **DI 5. JUNI**

19.30 h Willkommen, Christina Fassbender! Antrittskonzert der neuen Professorin für Flöte: Solo und Kammermusik mit Florian Wiek, Klavier, und Gregor Hollmann, Cembalo  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **MI 6. JUNI**

19.30 h Kunst der Fuge Happening  
Gitarre, Horn, Streichquartett, Malerei: Bachs unvollendete „Die Kunst der Fuge“ als interdisziplinäres Konzertprojekt  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **DO 7. JUNI**

19.30 h Junge Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ vom Julius-Stern-Institut im Konzert  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **FR 8. JUNI**

19.30 h Little Big Band des Jazz-Instituts Berlin  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **SA 9. JUNI**

19.30 h **THE TRIUMPH OF TIME, TRUTH AND STUPIDTY**  
Ein Oratorium zum Abschluss von crescendo2018  
G. F. Händel: The Triumph of Time and Truth  
B. A. Zimmermann: Lob der Torheit. Burleske Kantate nach Worten von Goethe. Mit der Sing-Akademie zu Berlin und dem Chor und Studio-Orchester der UdK Berlin  
Kai-Uwe Jirka, Dirigent  
**Tickets:** 12 / erm. 8 Euro  
Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

## CRESCENDINO PROGRAMM FÜR KINDER

### **SA 26. MAI**

10 h und 11.30 h Sandkastenkonzerte für die Aller kleinsten mit dem Nachwuchs des Staats- und Domchors Berlin  
Probensaal, Bundesallee 1-12

### **MI 30. MAI + 6. JUNI**

jeweils 11 h WARUM ich zu spät gekommen bin  
Elementares Musiktheater für alle ab fünf Jahre  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

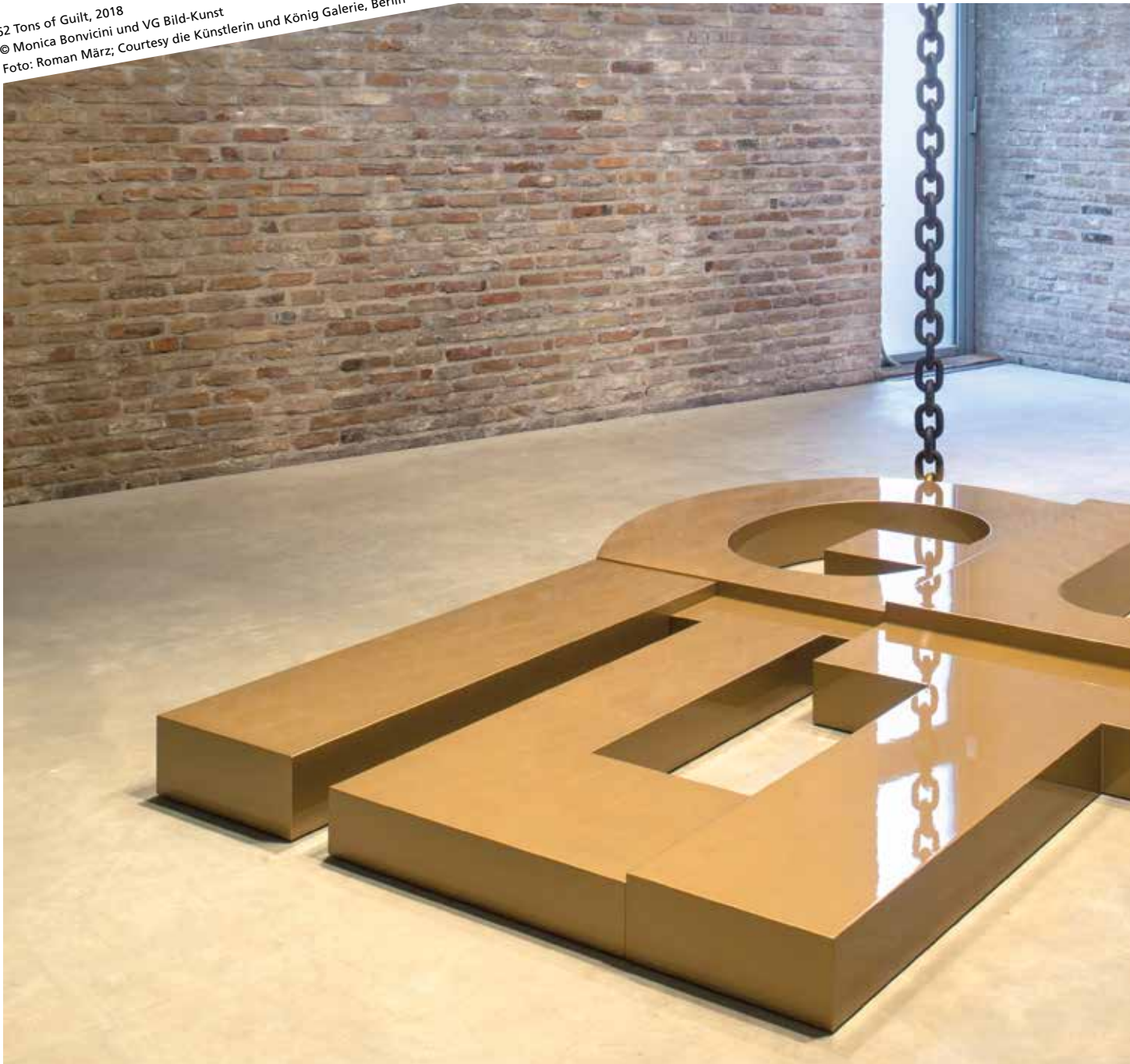
### **SO 3. JUNI**

11 h und 15 h Schöne Stimmen sollen singen!  
Präsentationskonzerte mit dem Staats- und Domchor Berlin  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### **Der Eintritt für fast alle Konzerte ist frei.**

Die Programmbroschüre wird auf Anfrage gratis per Post zugeschickt. E-Mail mit dem Betreff „Programm“ an [crescendo@udk-berlin.de](mailto:crescendo@udk-berlin.de) oder Tel. 030.3185 2591  
[www.udk-berlin.de/crescendo](http://www.udk-berlin.de/crescendo)

62 Tons of Guilt, 2018  
© Monica Bonvicini und VG Bild-Kunst  
Foto: Roman März; Courtesy die Künstlerin und König Galerie, Berlin





**BIS SO 14. APRIL**

Thomas Zipp: „Physical Reality and Mental Experience (Scaling a Chimera)“, Galerie Bastian  
[www.galeriebastian.com](http://www.galeriebastian.com)

**BIS MO 15. APRIL**

Monica Bonvicini: „Guilt“, Galerie Johann König  
[www.koeniggalerie.com](http://www.koeniggalerie.com)

**BIS SA 21. APRIL**

Mark Lammert: „dt./ frz.“, Galerie Jordan/Seydoux  
 19. April: 18.30 h Alain Badiou/Jean-Luc Nancy: Deutsche Philosophie,  
 Buchpräsentation mit Jan Völker und Alexander García Düttmann  
[www.jordan-seydoux.com](http://www.jordan-seydoux.com)  
 Thomas Zipp: „Abstract Pleasures“, Borch Gallery Berlin  
[www.nielsborchjensen.com](http://www.nielsborchjensen.com)

**GALLERY WEEKEND**

**FR 27. BIS SO 29. APRIL**

Manfred Pernice in der Konrad Fischer Galerie  
[www.konradfischergalerie.de](http://www.konradfischergalerie.de)  
 Thomas Zipp in der Galerie Guido W. Baudach  
[www.guidowbaudach.com](http://www.guidowbaudach.com)  
[www.gallery-weekend-berlin.de](http://www.gallery-weekend-berlin.de)

**MI 9. MAI**

20 h „A Night at Bar Babette“. Die Ausstellung der Klasse von Christine Streuli zeigt künstlerische Interventionen und spielt mit dem laufenden Barbetrieb.  
**Kosmetiksalon Babette, Karl-Marx-Allee 36, 10178 Berlin**

**MI 30. MAI BIS SA 2. JUNI**

Auswahlausstellung zum Meisterschülerpreis des Präsidenten  
**Eingangshalle, Hardenbergstraße 33**

**ZU GAST**

**SA 5. MAI BIS SO 2. DEZ.**

Hito Steyerl, Martha Rosler: „War Games“  
**Kunstmuseum Basel, Schweiz; [kunstmuseumbasel.ch](http://kunstmuseumbasel.ch)**

**BIS MO 28. MAI**

Monica Bonvicini: „Women House“  
**National Museum of Women in the Arts, Washington DC, USA**  
[nmwa.org/exhibitions/women-house](http://nmwa.org/exhibitions/women-house)

**BIS SO 12. AUGUST**

Valérie Favre  
**Musée d'Art et d'histoire, Neuchâtel, Schweiz; [www.mahn.ch](http://www.mahn.ch)**



## DIE MEISTERDIEBIN ZU GAST BEI VALÉRIE FAVRE VON KITO NEDO

Vor kurzem hat Valérie Favre eine große Museumsausstellung in Neuchâtel eröffnet. Zu diesem Anlass ist auch eine Monografie erschienen, dick und kompakt wie ein Roman. Doch Zeit zum Ausruhen bleibt ihr nicht. In ihrem Berliner Atelier arbeitet die Schweizer Künstlerin, die 1998 von Paris in die deutsche Hauptstadt kam, bereits an zwei zukünftigen Ausstellungsprojekten. Hierfür hat sie eine Art Zufallsgenerator konstruiert, der ihr mit einem ausgeklügelten, auf mathematischen Formeln beruhenden Aufschreibesystem bei der Komposition zukünftiger, großformatiger Gemälde hilft. Der Ausstellungs- und Publikationsbetrieb – manchmal muss er der 1959 in Evillard (Kanton Bern) geborenen Malerin wie eine gefräßige, nimmersatte Maschine vorkommen, die immerzu mit Bildern, Objekten, Texten und Ideen gefüttert werden will. Gleichzeitig weiß Favre aber auch, dass sie nie genug Zeit haben wird, um alle Bilder, die sie im Kopf hat, auch tatsächlich auf die Leinwand zu bringen. Und nicht weniger fordernd ist vermutlich auch ihre Tätigkeit als Professorin für Malerei an der Universität der Künste Berlin (UdK). Schließlich gilt es, gemeinsam mit ihren Studierenden, die nicht nur unter Künstlerinnen und Künstlern selbst weit verbreitete Ansicht, Kunst könne man weder lernen noch lehren, täglich aufs Neue zu widerlegen – und es eben trotzdem zu tun. Die gleichzeitige Arbeit als freie Künstlerin und Akademie-Professorin verlangt unterschiedliche Arten des Handelns und Nachdenkens. Und doch bildet beides, das Produzieren und das Vermitteln, eine Einheit, womöglich verbunden über das alles umfassende Kunst-Denken. Vielleicht ist das vergleichbar mit zwei Beinen, auf denen man steht und die einen Schritt für Schritt voranbringen.

Favre, die hauptsächlich figurativ malt, geht es nicht darum „schöne Bilder“ zu malen, sondern bei ihr steht das umfassende Narrativ im Vordergrund. „Ähnlich wie ein Schriftsteller die Schrift benutzt, benutze ich die Malerei, um eine Geschichte zu erzählen.“ Vielleicht ist es daher auch nicht so sehr verwunderlich, dass die Künstlerinnen und Künstler, von denen sie selbst am meisten lernte, keine Maler sind: die Schriftstellerin Lou Andreas-Salomé etwa, der Regisseur Jean-Luc Godard oder der Komponist John Cage. Kunst speist sich aus dem Alltag, genauso wie andere Formen der Erzählung, die einem bei der Lektüre, Theater- und Kinobesuchen begegnen. Die Künstlerin arbeitet bevorzugt in thematischen Serien, die etwa den Selbstmord umkreisen oder das berühmte Goya-Bild der fliegenden Hexen. Ihre Geschichten wuchern wie pflanzliche Wurzelgeflechte: Additiv und verästelt bauen sie sich so über mehrere Jahre große Erzählbögen auf, deren Architektur oft nur in der Retrospektive Konturen annimmt. Ihre Zeichnungen erscheinen als Hybride zwischen Text und Bild. „Malerei“, sagt Favre, „ist eine Anhäufung von Schichten, ist zum Stehen gebrachte Zeit.“ Man denkt unwillkürlich an Jahresringe, wie



etwa bei der Serie „Balls and Tunnels“, einer Reihe von kosmisch-entropisch wirkenden Abstraktionen, zu der die Malerin seit 1995 jedes Jahr wie in einem Ritual ein Bild hinzufügt, dessen Produktion nach einer selbst gestellten Handlungsanweisung „so wenige Entscheidungen wie möglich erfordert“.

Wer sich mit Kunst beschäftigt, der erfährt diese Landschaft als ein höchst bewegliches System. Auch eine Universität der Künste bildet da keine Ausnahme. Selbst wenn die traditionsreiche Akademie-Geschichte oder das gravitatische Gebäude an der Hardenbergstraße vielleicht etwas anderes suggerieren mögen: Die Künstlerausbildung ist eine fluide System, das vielen verschiedenen Einflüssen unterworfen ist. „Die Kunst“, sagt Favre, „entwickelt sich extrem schnell und erschließt sich neue Felder, an die man noch vor dreißig Jahren nicht zu denken wagte.“ Diese transversale Kraft

der Künste stellt die Institution der Akademie immer neu in Frage. Potentialitäten, Beweglichkeit und Verfestigungen müssen immer neu ausbalanciert werden, auf vielen Ebenen. Die Feministin Favre selbst könnte Beleg für die Wandlung der Akademie sein: Als sie 2006 zur Malerei-Professorin berufen wurde, war sie die erste Frau auf diesem Posten in der Geschichte der Institution. In der Malerei gaben bis dahin Maler wie Georg Baselitz den Ton an, der gern mit frauenfeindlichen Äußerungen provoziert.

Favre spricht davon, dass es wichtig für die Kunstakademie sei, eine eigene Identität zu entwickeln. „Der jetzige Charakter der UdK ist unklar,“ meint sie. Schließlich stünden auch Akademien untereinander im Wettbewerb. Genauso wichtig wie die freie Kunst findet Favre das Lehramt. Bildung generell schreibt die Künstlerin eine große Bedeutung zu: „Ohne Bildung würde unsere Gesellschaft in einer Katastrophe enden.“ Kunst, da ist sie sich sicher, wird auch in den kommenden Jahren nicht nur ein sehr relevantes Thema bleiben, sondern an Bedeutung zunehmen. Nicht zuletzt deshalb, weil Kunst nicht mehr nur Avantgarde, Labor für progressive soziale oder ästhetische Praktiken oder ein kritisches Instrumentarium für die Gegenwart ist, sondern sich in bestimmten Bereichen eben seit einiger Zeit auch zu einer Art eigener Industrie ausgewachsen hat. In der Künstler-Ausbildung, so die Künstlerin, sollte man diese unterschiedlichen Rollen, welche Kunst gegenwärtig in der Gesellschaft spielt, diskutieren, um den Studierenden Hilfe zur Orientierung zu bieten. Das klingt einfach, erscheint jedoch als kein einfaches Unterfangen, denn die Lage stellt sich verworren und unübersichtlich dar.

Favre zitiert den Leipziger Kunst- und Medientheoretiker Wolfgang Ullrich, der kürzlich davon sprach, dass sich in der Kunstwelt gegenwärtig eine Art tiefgreifende Spaltung vollziehe. Auf der einen Seite sieht Ullrich kommerzielle, glamouröse Events wie die Kunstmesse Art Basel und auf der anderen Seite eher politisch und inhaltlich

orientierte, kuratorische Veranstaltungen wie die documenta. Womöglich, so Ullrichs These, eint diese beiden Pole in naher Zukunft bald kein gemeinsamer Kunstbegriff mehr. „Ein Schisma –“, so Ullrich, „das hieße, dass sich einzelne Teile des Kunstbetriebs abspalten, sich institutionell verselbstständigen, sich nicht mehr miteinander verbinden lassen.“ (Der Berliner Theoretiker Tom Holert spricht sogar von einer Dreiteilung zwischen „Kunstmarktkunst, Biennalenkunst und alternativ-dissidenter Praktiken ohne institutionelle Rahmung“.) Noch kommunizieren die verschiedenen Lager miteinander, doch Ullrich spekuliert, dass es die sowieso ständig unter Profilierungsdruck stehenden Kunstakademien sein könnten, die sich als erste auf die eine oder andere Seite schlagen könnten und so zu Agenten der Spaltung werden. Wie soll man in der Lehre dieser Zerreißprobe begegnen?

Ihre Lehr-Philosophie umschreibt Favre mit dem Wort „Präsenz“ – im Sinne von Begleitung im Prozess. Ihren Studierenden möchte sie vor allem einen gewissen „Überblick“ vermitteln, der sie in die Lage versetzt, Prioritäten zu bestimmen und wichtige Entscheidungen für sich selbst treffen zu können. Dazu gehöre auch die Fähigkeit, „politischen Widerstand“ entwickeln zu können und das System nicht als von vornherein gegeben zu akzeptieren. Gerade weil dem Medium der Malerei traditionell ein konservativer Moment innewohnt, oder gerade weil

Gemälde eben auch eine Ware sind, mit der man als Künstlerin oder Künstler seinen Lebensunterhalt bestreiten können soll, sei die Herausbildung einer eigenen Haltung entscheidend. Die besten Künstler seien „Meisterdiebe“, sagt Favre, die alles das, was sie umgibt für ihre künstlerischen Zwecke verwenden können und unter deren Händen alles zur Quelle für ihre Arbeit transformiert werden könnte. „Ein Meister kann sich an vielen Stellen unbemerkt bedienen.“ Wie beim Schach müsse man auch in der Kunst vorausschauend denken und strategisch handeln: Wer in der Kunst erfolgreich sein wolle, der müsse es lernen, die Züge des Gegners und den Verlauf einer Partie vorherzusehen. „Malerei setzt eine Art von visionärem Sehen voraus,“ erklärt Favre. Dieses spezifische „Sehen“ müsse sich jedoch idealerweise auf das „kollektive Unbewusste“ richten. Insofern hat die Praxis der Kunst auch etwas Dämonisches. Bei der Betrachtung guter Bilder spürt man das sofort.

Kito Nedo schreibt u. a. für art – Das Kunstmagazin, die Süddeutsche Zeitung sowie frieze und hat eine regelmäßige Spaltenkolumne in der Berliner taz. Er ist Preisträger des Art Cologne-Preises für Kunstkritik 2017.

Valérie Favre, Foto: Bertrand Gondouin





Aus der Serie: Palast der Republik, 2009  
vier Farbfotografien 149 x 180 cm  
© VG Bild-Kunst, Bonn und die Künstler

## Nachbild vom Verschwinden. Palast der Republik

Die vier Großbild-Fotos an dem Ort, an dem das Gebäude bis dahin stand, sind im März 2009 entstanden und markieren den Schlusspunkt der Werkreihe von Nina Fischer und Maroan el Sani. Für sie war dieser Moment gleichzeitig ein „Nullen des Ortes, die Schaffung eines räumlichen wie mentalen Freiraumes in der Mitte der Stadt, der kurzfristig offen für Neues war“.

Was die Künstler interessiert, „ist der Prozess der Veränderung, der sich schleichend vollzieht. Da der Palast der Republik nicht auf einmal gesprengt wird, sondern man ihn Teil für Teil demontiert, gewöhnt man sich an das Bild einer Ruine, und sobald das Bild einer Ruine entsteht, entsteht auch ein Bewusstsein in der Bevölkerung, dass die Zeit für diese Architektur abgelaufen ist, denn wenn sie eine Ruine ist, muss man sie ja auch abreißen.“ Aus einem Gespräch mit Boris Groys, in: Blind Spots, Katalog, Zürich 2008.

### FR 13. APRIL

19 h **WHERE ARE WE NOW? AUTHORSHIP IN DESIGN #2**

Graduation Show. Designer sind Spezialisten und Generalisten, sie hinterfragen, adaptieren und suchen nach neuen Wegen.

[designtransfer, Foyer, Einsteinufer 43](#)

[www.designtransfer.udk-berlin.de](http://www.designtransfer.udk-berlin.de)

### FR 20. APRIL BIS MO 21. MAI

19 h Vernissage **BILDRÄUME: BIOLOGIE UND BAUEN**

Ein Ausstellungsprojekt des Instituts für Geschichte und Theorie der Gestaltung der UdK Berlin und der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit der TU Berlin

[Museum für Fotografie, Jebensstraße 2, 10623 Berlin](#)

## MEDIENHAUS LECTURES

Die Serie wird organisiert vom Studiengang Visuelle Kommunikation. Internationale Gäste sprechen und diskutieren über ihre Arbeit.

### MI 25. APRIL

19 h **TILMAN BAUMGÄRTEL** „Schleifen. Zur Geschichte und Ästhetik des Loops“. Vortrag des Professors für Medienwissenschaft an der Hochschule Mainz mit Fokus auf dem musikalischen Gestaltungsprinzip der Wiederholung

### DI 8. MAI

19 h **RALF BEIL** „Die Quadratur der Unendlichkeit. Eine kleine Geschichte des Loops in Kunst, Film, Architektur, Musik, Literatur und Kulturgeschichte“. Vortrag und Gespräch mit dem Kurator und Direktor des Kunstmuseums Wolfsburg

[Beide Lectures im Medienhaus, Aula, Grunewaldstraße 2-5](#)  
[lectures.medienhaus.udk-berlin.de](http://lectures.medienhaus.udk-berlin.de)

## MATERIAL CHANGES

Die Vortragsreihe lädt Designer, Künstlerinnen und Architekten ein, Materialien neu zu kombinieren, ihre spezifischen Eigenschaften auszuloten, neuartige Anwendungen und Verwendungsmöglichkeiten zu entwickeln und historische, regionale und globale Kontexte und die Zukunft von Ressourcen zu erforschen.

### DI 8. MAI

19 h # **IV MARJAN VAN AUBEL** über materielle Experimente, Kontexte, Kombinationen, Innovationen und Ressourcen

Die holländische Designerin arbeitet mit innovativen Materialien – von expandierendem Porzellan bis zu integrierten Solarzellen, basierend auf farblichen Eigenschaften. Marjan van Aubels Werke sind vielfach preisgekrönt und u. a. zu sehen in der ständigen Sammlung des Vitra Design Museums und des MoMA New York.

[designtransfer, Einsteinufer 43](#)

[www.designtransfer.udk-berlin.de](http://www.designtransfer.udk-berlin.de)

## UDK TUESDAY

Das Institut für Architektur und Städtebau führt die Reihe auch im Sommersemester fort.

[Infos zum Semesterstart:](#)

[www.udk-berlin.de/studium/architektur/udk-tuesday](http://www.udk-berlin.de/studium/architektur/udk-tuesday)

## ZU GAST

### DI 17. BIS SO 22. APRIL

**SALONESATELLITE – SALONE DEL MOBILE MILANO**

Der Studiengang Produktdesign auf der Mailänder Möbelmesse: Gezeigt werden „Probe“, eine Präsentation, die im Januar auf der Internationalen Einrichtungsmesse in Köln zu sehen war und „Love School“, ein Kooperationsprojekt mit einer Schule in Nairobi, passend zum Jahresthema des SaloneSatellite „Rising design from Africa & Southern America“. Die Ausstellung wird ergänzt durch Arbeiten von Absolventen, die im April ihr Studium abschließen.

[www.salonemilano.it/manifestazioni/salone-satellite.html](http://www.salonemilano.it/manifestazioni/salone-satellite.html)

### BIS SO 27. MAI

**HAUSHALT. DIE DINGE UND ICH**

Gruppenausstellung u. a. mit Anna Anders, Professorin am Institut für zeitbasierte Medien der UdK Berlin

[www.stadtmuseum-bergkamen.de](http://www.stadtmuseum-bergkamen.de)

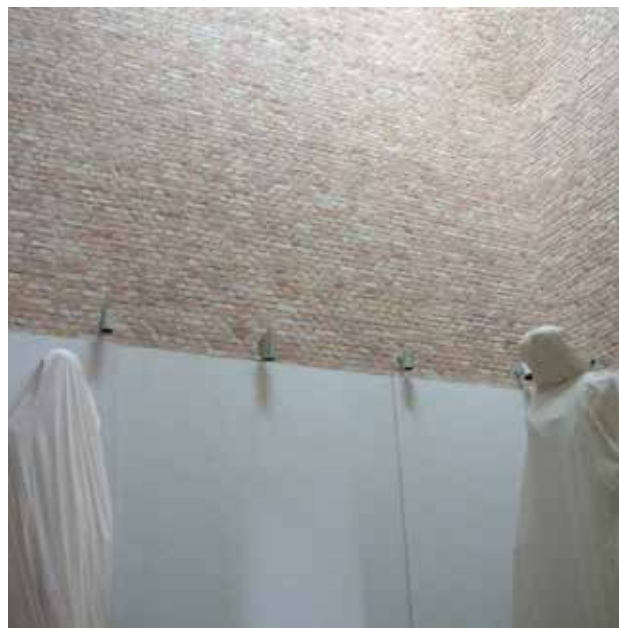
Fotos: Matthias Noell 2, Carina Kitzenmaier



## AM ENDE DAS UNFERTIGE ... BERLIN MATTHIAS NOELL

2018 wird „endlich“ das zentrale Eingangsgebäude zur Museumsinsel fertiggestellt, auch die Staatsbibliothek Unter den Linden wird, so der Zeitplan, ihre Pforten auf beiden Seiten des Blocks öffnen. Der baldigen Fertigstellung harren derzeit andere Langzeitbaustellen, ungewiss scheint noch immer der Endpunkt des gerade nicht enden wollenden Fortschritts. Fertig zu werden, ist das Ziel allen Tuns, auch das der Architektur.

Etwas über einhundert Jahre nach dem erstmaligen Erscheinen von Karl Schefflers Buch „Berlin. Ein Stadtschicksal“ flanieren wir erneut durch „dieses hart determinierte Stadtindividuum“, das verdammt zu sein scheint, „immerfort zu werden und niemals zu sein“. Aber was meinte Scheffler mit dieser apodiktischen Verdammnis Berlins, er, der wenige Jahre vor dem Erscheinen seines Buchs noch Ornamentzeichner in einer Tapetenfabrik gewesen war und daher wohl an die Perfektion der ewigen Wiederholung des „Fertigen und Schönen“ gewöhnt war? Es war ein Vergleich, der ihn schockierte. 1908 hatte er Paris seine ersten städtischen Notizen gewidmet, hier war er dem „empfindsamen Reisen“ nachgegangen, angeregt wohl durch seine Vorläufer Laurence Sterne und Otto Julius Bierbaum. In Paris konnte



er die Homogenität der Großstadt mit einer jahrhundertealten Tradition goutieren, denn „Paris ist nie der Gefahr ausgesetzt gewesen, durch überschnelles Wachsen die Herrschaft über sich selbst zu verlieren, und so in einen Zustand des Parvenütums zu geraten.“ Aber er schätzte auch die Ewigkeit des Unfertigen: „Merkwürdig ist es, wie sehr sich das ästhetisch anschauende Auge, das vom historischen Bewußtsein ja stark beeinflusst wird, an die unfertigen Zwillingstürme der Notre-Dame, an diese vierkantigen Rumpfe, die man so oft ja bei alten Kirchen antrifft, gewöhnt hat! Man wünscht die fehlenden Spitzen gar nicht hinzu und genießt das Bild wie ein vom Baumeister gewolltes. Diesen Genuß am Unvollständigen lehrt der größte aller Baumeister: die Zeit. Pfuscht der Nachgeborene diesem göttlichen Künstler ins Handwerk, so folgt gleich auch die Dissonanz.“ Die ergänzenden Restaurierungen Viollet-le-Ducs verstimmten Schefflers Empfindsamkeit. In Berlin hingegen, einer Stadt, die sich in seiner Zeit als gigantische Dauerbaustelle und so als permanenter Bruch mit dem Bestehenden darstellte, war an den großen Baumeister Zeit gar nicht zu denken – er fühlt sich bekanntlich bis heute nicht so recht heimisch bei uns. In Paris ging es vergleichsweise geruhsam zu: „Es fehlt alles Getöse, aller Schmutz des Werdens. Die Häuser stehen nicht in ungastlich blanker Neuheit da, in der kalt gleißenden Helle des frischen Anstrichs, und die Gärten, Plätze und Wege sind überall freundlich angewachsen.“ Mit Alois Riegl könnte man auch schlussfolgern, Berlin fehlte der Alterswert, um die Stadt erträglicher zu machen.

Lange Zeit war Berlin als eine arme, aber reiche Stadt berühmt. Nach Jahrzehnten der Offenheit aber bewegte sie sich allmählich auf den

Punkt der „Kompletierung“ zu. Die Freiräume schwinden, der Platz wird knapper, die Möglichkeiten des Experimentierens rarer. Die vertraute Vergangenheit der Brandwände und Brachflächen, der eastuckten Fassaden und vergammelten Hinterhöfe, die Nachkriegszeit – alles verschwindet aus dem Antlitz der Stadt und macht Platz für neue Substanz und neue Oberflächen, die sich nicht selten an den alten orientiert haben wollen, aber dennoch nur als die Marx'sche Wiederholung der Geschichte als Farce enden – denn die von ihm ebenfalls angekündigte Tragödie liegt bereits hinter uns. Hier und da bewahren wir immerhin einige architektonische Merkwürdigkeiten, auch wenn die neureiche Nachbarschaft dem doch eigentlich so verehrten Überrest allzu nah auf den Leib rückt. Ab und an retten wir sogar städtebauliche Ensembles vor der „Nach“-Verdichtung und restlosen Verwertung, deren Resultate dann hinter einem freundlicher klingenden Begriff des „Urbanisierungsprozesses“ kaschiert werden. In vollkommener Synchronizität dazu überbieten sich die Vorschläge zur Bebauung, Aufstockung und Umnutzung in ihren Attitüden der Innovation. Manch einer hat sich gar Archive angelegt, in denen unfertig gebliebene Objekte aufgenommen werden, natürlich um sie schneller Vermarktung entziehen zu können – oder um sie anderen Nutzungen zuführen und sie dafür umbauen zu können. Ein Berliner Parteivorsitzender wünschte sich jüngst – zum Wohle aller naturgemäß – eine ordentliche Liste zur passenden Vermarktung des ungenutzten „Flächenpotenzials“. Und „für mehr Transparenz und neue Möglichkeitsräume in der Stadt“ sammelt und veröffentlicht deutschlandweit auch eine Homepage den nutzlosen Freiraum in der Stadt. Schon Honoré de Balzac habgieriger und skrupelloser Kunsthändler Elias Magus verzeichnete übrigens, so erfahren wir in „Vetter Pons“, in einer Karte von Europa alle noch nicht kapitalisierten Meisterwerke, die er künftigt in seinen Besitz zu bringen hoffte. Sind sich am Ende alle einig, dass alles einer Nutzung zugeführt werden soll, alles zu einem Ende gebracht werden muss?

Die Stadt und das Wohnhaus, sie ähneln sich. Leon Battista Alberti beschrieb Mitte des 15. Jahrhunderts die Analogie zwischen beiden vom Vorgang und der Nutzung bestimmten Artefakten, seiner Einschätzung folgten Josef Frank und Aldo van Eyck. Stadt und Haus sind durch permanenten Wandel bestimmt, Änderungen, Anpassungen, Umbauten, der Nutzung unterworfen. Eine Stadt, die fertig ist, in der kann wohl niemand mehr wohnen, und selbst wenn sie denn entvölkert wäre, schreitet der Baumeister Zeit voran, denn „der Geist der Natur waltet fort, kennt weder Vernichtung noch Grenzen“, wie es Johanna Schopenhauer angesichts der Überreste der Zisterzienserabtei Fountains Abbey empfand. So verhardt auch die seit mehreren Jahrhunderten aufgegebene, „tote“ armenische Stadt Ani nicht in ihrem Zustand, sie verfällt, wird ausgegraben, konserviert, zum UNESCO-Welterbe erklärt und wieder besucht. Wann ist eine Stadt eigentlich fertig?

„Er ist fertig!“, schließt Adolf Loos seine berühmte Satire „Vom armen reichen Mann“. Dieser lässt sich von einem Architekten sein Zuhause einrichten. Nach umfangreichen Maßnahmen ist jeder Gegenstand



gestaltet, alles definiert, nichts mehr offen – der Bauherr hat keinen Spielraum für eine weitere Entwicklung, „er ist complet!“ Eine triste Vorstellung, die Loos hier im Jahr 1900 in einer Wiener Tageszeitung zum Besten gab und einen Gedanken wieder aufgriff, der ihn schon zwei Jahre zuvor beschäftigt hatte – sein Interesse an den persönlichen Erinnerungen, die sich an einem Gegenstand festmachen lassen: „Aber unser tisch, unser tisch! Wißt ihr, was das heißt? Wißt ihr, welche herrlichen stunden wir da verlebt haben? Wenn die lampe brannte! [...] Jedes möbel, jedes ding, jeder gegenstand erzählt eine geschichte, die geschichte der familie. Die wohnung war nie fertig; sie entwickelte sich mit uns und wir entwickelten uns in ihr.“ Nichts anderes meint auch Heinrich Böll, wenn er schreibt: „Der Ausdruck ‚ich bin fertig‘ ist der Ausdruck vollendeter Trostlosigkeit.“ Eine Stadt berichtet von ihren Bewohnern, jedenfalls wenn man sie lässt.

Im Juni sucht das Institut für Architektur und Städtebau der UdK Berlin gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen anderer Disziplinen im Rahmen des Festivals „Make City“ das Unfertige in unserer Stadt und in der Architektur. In zwei vom Institut und den Studenten entwickelten ephemeren Pavillons wird über die verbleibenden und neu entstehenden Freiräume und das „Prinzip des Unfertigen“ diskutiert. Denn unfertig ist nicht nur der Mensch, unfertig muss auch seine Stadt sein. [makecity.berlin](http://makecity.berlin)

Matthias Noell ist Professor für Architekturgeschichte und -theorie an der UdK Berlin. Er beschäftigt sich mit urbanen Räumen, Gestaltung und Denkmalpflege sowie deren Schnittmengen zu den bildenden Künsten und zur Literatur.

### DI 3. BIS DO 5. APRIL

#### LEEDS INTERNATIONAL PIANO COMPETITION 2018

Erstmals finden die Vorauswahlen des renommierten Klavierwettbewerbs in Berlin, Singapur und New York statt. Die UdK Berlin ist Gastgeberin. Die zweite Runde und das Finale werden im September in Leeds ausgetragen.

Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12  
www.leedspiano.com

## ORGEL.PUNKT.ZWÖLF

Reihe: Dreißig Minuten Orgelmusik und Lesung

### SA 7. APRIL

12 h Paul Roßmann, Klasse Prof. Paolo Crivellaro  
Werke von Bach, Brahms, Mather

### SA 5. MAI

12 h Yuan Shen, Klasse Prof. Leo van Doeselaar  
Werke von Bach, Mozart, Robin, Mather

### SA 26. MAI

12 h Patrick Orlich, Klasse Prof. Leo van Doeselaar  
Werke von Bach, Schildt und Vierne  
Alle Konzerte in der Pauluskirche Zehlendorf,  
Kirchstraße 6, 14163 Berlin

### SA 7. APRIL

19 Uhr **KONZERT** *orchestr.insième*. Sinfonische Werke der Romantik. Musikalische Leitung: Magdalena Klein  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SA 14. APRIL

17 h **KONZERT** *Orgel* Verleih' uns Frieden  
Werke von Mendelssohn, Chilcott u. a.  
Kapellchor des Staats- und Domchors Berlin  
Orgel: Felix Hielscher, Leitung: Johannes Stolte  
Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstraße 6, 14163 Berlin

### MO 16. APRIL

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Peter Rainer  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DI 17. APRIL

20.30 h Konzert **Orgel**, Kirchenmusik Master  
David Schirmer, Klasse Prof. Paolo Crivellaro  
Werke von Duruffé, Vierne, Florentz auf der großen Seifert-Orgel  
St. Matthias, Goltzstraße 29, 10781 Berlin

### MI 18. APRIL

19.30 h Vortragsabend der Klasse **Posaune**  
Zu Gast: das BFO Posaunenquartett aus Budapest  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Konzert **Orgel**, Kirchenmusik Bachelor  
Paul Roßmann, Klasse Prof. Paolo Crivellaro  
Werke von Correa, Bach, Widor, Wammes  
Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstraße 6, 14163 Berlin

20 h Konzert **Orgel** *improvisation*, Bachelor  
Johannes Lienhart, Klasse Prof. Wolfgang Seifen  
an der großen Schuke-Orgel zu gegebenen Themen  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

### DO 19. APRIL

18 h **GESPRÄCHSKONZERT DER REIHE „DIE ABSOLVENTEN“**  
**Violoncello**, Klasse Prof. Jens Peter Maintz,  
Moderation: Christian Schruff  
Das Konzert wird im rbb kulturradio live übertragen.  
Wir bitten um pünktliches Erscheinen.  
**Eintritt:** wird bekannt gegeben  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## FAMILIÄR

Mitsingkonzerte für Familien, Kinder ab vier Jahre, Eltern und Großeltern in Kooperation mit dem Staats- und Domchor Berlin und der Neuen Nachbarschaft Moabit e. V., einem Begegnungsort für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund.

### SA 21. APRIL

11 h Die tolle Maus aus Marzahn, die alles reparieren kann I.  
Leitung: Gudrun Gierszal

### SA 5. MAI

14 h Die tolle Maus aus Marzahn, die alles reparieren kann II.  
**Kostenfreie Tickets bitte reservieren:** [www.sing-akademie.de](http://www.sing-akademie.de)  
Beide Konzerte im Probensaal, Bundesallee 1-12

### SO 22. APRIL

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Mi-Joo Lee  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MO 23. APRIL

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Tomasz Tomaszewski  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

### DI 24. APRIL

19.30 h Vortragsabend **Violoncello**, Klasse Prof. Jens Peter Maintz  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

21 h **KONZERT** Das **Jazz-Institut Berlin** im A-Trane  
Volcano Bjorn, Saxophonist Sölvi Kolbeinsson (ISL), Gitarrist  
Arne Braun (FIN), Bassist Felix Henkelhausen (D) und Schlagzeuger  
Ludwig Wandinger (D) mit eigenen Kompositionen

**Eintritt:** wird bekannt gegeben

A-Trane, Pestalozzistraße 105, 10625 Berlin

[www.jazz-institut-berlin.de](http://www.jazz-institut-berlin.de)

## STEINWAY FÖRDERPREIS

Seit 1995 wird der Steinway Förderpreis an Klavierstudierende der HfM Hanns Eisler und der UdK Berlin verliehen. Eine Jury aus Lehrenden beider Hochschulen wählt die beste Pianistin oder den besten Pianisten aus sechs Konzertauftritten aus. Zwei weitere finden im Juni und das Preisträgerkonzert am 14. Oktober statt.

### MI 25. + DO 26. APRIL

jeweils 19.30 h Auswahlkonzerte

### MI 16. + DO 17. MAI

jeweils 19.30 h Auswahlkonzerte

**Bitte anmelden:** Tel. 030.315 73 114, [da@steinway-berlin.de](mailto:da@steinway-berlin.de)

Alle Konzerte im Steinway-Haus Berlin, Lützowufer 28, 10787 Berlin

## CORPORATE CONCERTS

Die moderierte Konzertreihe ist das Podium für die jungen Kammermusikensembles der UdK Berlin. Das Programm steht etwa drei Wochen vor dem Konzerttermin fest.

### MI 25. APRIL

19.30 h

### MI 23. MAI

19.30 h

Beide Konzerte im Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MI 25. APRIL

19.30 h Vortragsabend **Flöte**, Klasse Prof. Annette von Stackelberg  
Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Lesung „Die Grammatik der Barockmusik“  
mit Prof. Christoph Huntgeburth  
Kammersaal Friedenau, Isoldestraße 9

### DO 26. APRIL

19.30 h **MADE IN BERLIN. DIE NEUE KONZERTREIHE DER UDK BERLIN**  
Julia Hagen, **Violoncello**, Klasse Prof. Jens Peter Maintz  
Zwei Mal pro Semester sind herausragende Studierende eingeladen, ein eigenes Konzertprogramm zu entwickeln und aufzuführen.  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Violoncello**, Klasse Prof. Konstantin Heidrich  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### SA 28. APRIL

19.30 h Vortragsabend **Harfe**, Klasse Marie-Pierre Langlamet  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### SO 29. APRIL

11 h Vortragsmatinee **Violine**, Klasse Prof. Latica Honda-Rosenberg  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### MO 30. APRIL

20 h Konzert **Orgel**, Kirchenmusik Master  
Juliane Felsch-Grunow, Klasse Prof. Leo van Doeselaar  
Werke von Leupold, Alain, Isoir und Vierne  
Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstraße 6, 14163 Berlin

### MI 2. MAI

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Pascal Devoyon  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Gitarre**,  
Klasse Prof. Rainer Feldmann  
Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12

### MI 2. + DO 3. MAI

jeweils 10–17 h **WORKSHOP** „Frühe italienische Violin-Musik, Techniken, Improvisation, Verzierungen et cetera“  
mit Anais Chen. Für Geiger und Bass-Streicher  
Kammersaal Friedenau, Isoldestraße 9

### DO 3. MAI

19.30 h Vortragsabend **Horn**,  
Klasse Prof. Christian-Friedrich Dallmann  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### DO 3. + FR 4. MAI

jeweils 19.30 h **KAMMERKONZERT** mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Paul-Hindemith-Gesellschaft Berlin e. V.  
Beethoven: Trio c-Moll op. 9 Nr. 3 für Violine, Viola und Violoncello  
Ravel: Sonate G-Dur für Violine und Klavier  
Weber: Trio g-Moll op. 63 für Klavier, Flöte und Violoncello  
**Kostenfreie Tickets für beide Konzerte bitte reservieren:**  
Tel. 030.8866 9195 (nur AB), [konzerte@hindemithberlin.de](mailto:konzerte@hindemithberlin.de)  
[www.hindemithberlin.de](http://www.hindemithberlin.de)  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SA 5. MAI

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Klaus Hellwig  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SO 6. MAI

15 h Vortragsnachmittag **Gesang**, Klasse Beatrice Niehoff  
Am Flügel: Natalia Christoph  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

16 h **Gregorianische Choräle** aus der Tradition der Zisterzienser  
Choralschola des ökumenischen Instituts für Kirchenmusik  
Prof. Jochen Großmann  
**Tickets:** 10 / erm. 8 Euro; Karten@Kapellenkonzerte-Chorin.de  
Evang. Klosterkapelle, Kloster Chorin, Amt Chorin 11a, 16230 Chorin

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Björn Lehmann  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## IN DER PHILHARMONIE

### MO 7. MAI

19.15 h Einführung mit Dieter Schnebel  
20.00 h **MAHLER 9** in der Berliner Philharmonie im Rahmen von  
**CRESCENDO, DEM MUSIKFESTIVAL DER UDK BERLIN** siehe Seite 4-5

19.30 h Vortragsabend **Flöte**,  
Klasse Prof. Annette von Stackelberg  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DO 10. MAI

10 h Himmelfahrt Wagen! Wandelgottesdienst vom  
Berliner Dom nach St. Marien mit Buxtehude-Kantaten  
Berliner Dom, Am Lustgarten, 10178 Berlin

### „POLARLICHT“ –

#### SCHWEDISCHE CHORMUSIK DES 20. JAHRHUNDERTS

10–12 h Master Class I, 13–15 h Master Class II  
15.30–17.30 h Präsentation Polarlicht; 17.30–18 h Rezeption  
18–19 h Konzert  
Mit Prof. Stefan Parkman und dem Akademischen Kammerchor  
Uppsala, Chordirigenten der UdK Berlin und der HfM Hanns Eisler.  
Werke von Anders Öhrwall, Sven-David Sandström, Ingvar Lidholm,  
Anna Cederberg u. a.  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### FR 11. MAI

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Mi-Joo Lee  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Gesang**, Klasse Prof. Carola Höhn  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

### SA 12. MAI

19.30 h Vortragsabend **Oboe**, Klasse Prof. Washington Barella  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### SO 13. MAI

19.30 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Markus Groh  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Nora Chastain  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

### MO 14. MAI

19.30 h Vortragsabend **Flöte**, Klasse Prof. Christina Fassbender  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### DI 15. MAI

19 h **ORATORIO** Händels Hallelujahs  
Große Oratorien vom Barock bis zur Gegenwart werden  
werkgeschichtlich erläutert, mit den Anwesenden einstudiert  
und zur Aufführung gebracht.  
Mit Mitgliedern des Prometheus Ensembles Berlin, dem Chor  
der Sing-Akademie zu Berlin, angehenden Solisten der Abteilung  
Gesang. Unter der Leitung von Studierenden am Institut  
für Kirchenmusik der UdK Berlin, Klassen Prof. Kai-Uwe Jirka  
und Johannes Stolte  
G. F. Händel: Der Messias. Teil II & Hallelujah;  
The Triumph of Time and Truth  
Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin  
www.sing-akademie.de

### MI 16. MAI

19.30 h Vortragsabend **Viola**, Klasse Ulrich Knörzer  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Marianne Boettcher  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### 20 h **KONZERTREIHE EM4. NR. 12**

Elektroakustische Musik, Klangkunst und Klangforschung. Vier  
elektronische Studios laden zu innovativen Hörerlebnissen ein. Eine  
Kooperation des Studios für Elektroakustische Musik der Akademie  
der Künste Berlin, des Elektronischen Studios der TU Berlin, des  
Studios für Elektroakustische Musik der HfM Hanns Eisler Berlin  
(STEAM) und des UNI.K | Studio für Klangkunst und Klangforschung  
sowie des Masterstudiengangs Sound Studies der UdK Berlin  
**Tickets:** 8 / erm. 6 Euro, Tel. 030.200 57-1000 oder ticket@adk.de  
Akademie der Künste, Studiofoyer, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin  
www.klangzeitort.de

### DO 17. MAI

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Peter Rainer  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Mark Gothoni  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Saxophon- und Kammermusik**,  
Klasse Detlef Bensmann  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B



### DO 17. + FR 18. MAI

**Renaissanceflöte** mit Johanna Bartz  
17. Mai: 19.30 h Lecture-Konzert  
18. Mai: 10–13 h und 14–17 h Workshop  
Kammersaal Friedenau, Isoldestraße 9

### FR 18. MAI

19.30 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Rainer Becker  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

### 20 h **ZUNGEN AUS FEUER**

Pfingstkantaten von Agricola, Christou/Wiget  
Männer des Staats- und Domchors Berlin, Kammerchor der  
Sing-Akademie zu Berlin, lautten compagney Berlin  
Leitung: Kai-Uwe Jirka  
**Eintritt:** wird bekannt gegeben  
St. Elisabethkirche, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin

### SA 19. MAI

19 h Vortragsabend **Gesang**, Klasse Prof. Julie Kaufmann  
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

## **FESTIVAL**

Orgelkonzerte an der großen Schuke-Orgel der Gedächtniskirche  
mit Improvisationen nach selbst gewählten und vorgegebenen  
Themen, jeweils um 20 h:

### MO 21. BIS DO 24. MAI

#### 14. INTERNATIONALES ORGELIMPROVISATIONSFESTIVAL

- 21. Mai, Wolfgang Seifen, Berlin (D)
- 22. Mai, Paul Goussot, Bordeaux (F)
- 23. Mai, Gerben Mourik, Oudewater (NL)
- 24. Mai, Peter Planyavsky, Wien (A)

22.-24. Mai jeweils 10–12 h

#### WORKSHOPS Orgelimprovisation auf der Orgelempore

**Tickets:** 10 / erm. 5 Euro; Kombiticket für alle vier Konzerte  
32 / erm. 5 Euro (nur Abendkasse für Schüler/Studierende)  
[www.orgelimprovisationsfestival-berlin.de](http://www.orgelimprovisationsfestival-berlin.de)  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

### DI 22. BIS FR 25. MAI

jeweils 13.30–13.40 h **MITTAGSMUSIK IM MAI – MINIKONZERTE  
IN DER BIBLIOTHEK** mit **Violoncello**, dem Instrument des Jahres  
22. Mai Yehjin Chun auf dem wertvollsten Instrument der Sammlung,  
Prof. Jens Peter Maintz  
23. Mai Yibai Chen, Prof. Danjulo Ishizaka  
24. Mai Oliwia Meiser, Prof. Konstantin Heidrich  
25. Mai Christoph Heesch, Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt  
Universitätsbibliothek, 4. Stock, hinterer Lichthof, Fasanenstraße 88

### MI 23. MAI

19 h Es erhob sich ein Streit. **KAMMERKONZERT** zur Erinnerung  
an den Dreißigjährigen Krieg vor 400 Jahren. Werke von  
Froberger, Bach, Weckmann und Texte von Andreas Gryphius  
und Johann Franck. Kammerchor des Staats- und Domchors  
Berlin, lautten compagney Berlin, Leitung: Kai-Uwe Jirka  
**Tickets:** 14 / erm. 8 Euro  
Berliner Dom, Tauf- und Traukirche, Am Lustgarten, 10178 Berlin

### DO 24. MAI

19.30 h Vortragsabend **Tuba**, Klasse Sebastian Wagemann  
Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12

19.30 h Gemeinsamer Vortragsabend der  
Klassen **Alte Musik:** Blockflöte, Traversflöte, Barockoboe,  
Barockfagott, Barockvioline, Barockcello, Laute,  
Historische Tasteninstrumente  
Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9

### FR 25. MAI BIS SA 9. JUNI

**CRESCENDO – DAS MUSIKFESTIVAL DER UDK BERLIN**  
Mit dem Thema **UnVollendet**  
Das Programm **auf den Seiten 4-5**  
[www.udk-berlin.de/crescendo](http://www.udk-berlin.de/crescendo)

### MO 28. MAI

19.30 h Vortragsabend der Klasse **Posaune**  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

### DI 29. MAI

19 h Vortragsabend **Klavier**, Klasse Prof. Björn Lehmann  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

19.30 h Vortragsabend **Kontrabass**, Klasse Prof. Michael Wolf  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

### MI 30. MAI

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Bernhard Hartog  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

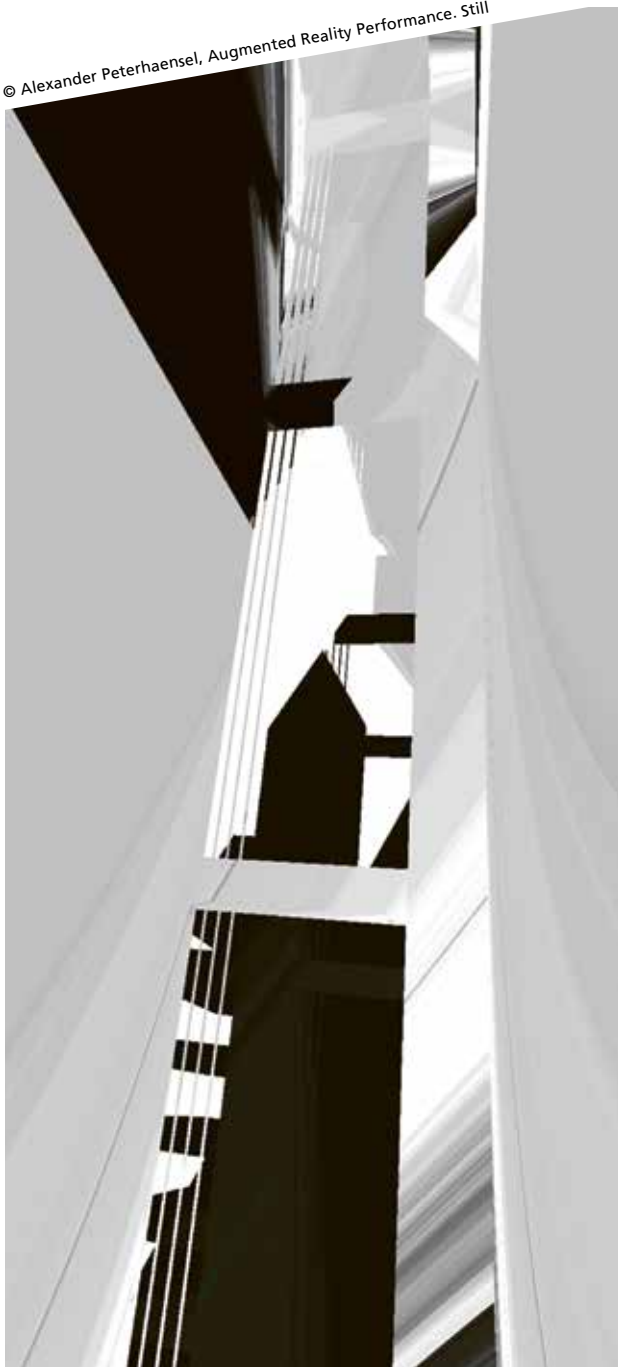
### DO 31. MAI

15 h Vortragsabend **Violoncello**, Klasse Prof. Konstantin Heidrich  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

19.30 h Vortragsabend **Flöte**, Klasse Prof. Annette von Stackelberg  
Kammersaal, Fasanenstraße 1 B

19.30 h Vortragsabend **Violine**, Klasse Prof. Latica Honda-Rosenberg  
Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12

Die Vortragsabende präsentieren aktuelle Ergebnisse  
der musikalischen Fachklassen.



## **UNVOLLENDET.** **DAS MUSIKFESTIVAL** **CRESCENDO** **TANJA TRICARICO**

Das Musikfestival crescendo steht in diesem Jahr unter dem Motto „unvollendet“. Die künstlerischen Leiter des Festivals Markus Groh und Konstantin Heidrich trafen unsere Autorin zum Gespräch.

Die Cafeteria ist an diesem Tag bis auf den letzten Platz belegt. Es wird diskutiert, gelacht, beraten. Über die Seminare der Woche, über die letzte Probe, über Projekte, die bald anstehen. Wuselig, laut, lebendig ist die Stimmung. Mitten drin Markus Groh und Konstantin Heidrich. Gerade kommen die beiden Musikprofessoren von einer crescendo-Sitzung. Wieder einmal hat das Treffen länger gedauert, als geplant. „Aber wir sind viel weiter als beim letzten Mal“, sagt Heidrich und lacht. Die Anstrengungen der Woche sind ihm anzusehen, und zugleich die Vorfreude auf einen der Höhepunkte der kommenden Monate. „Wir sind auf einem sehr guten Weg“.

Seit der Übernahme der künstlerischen Leitung im vergangenen Jahr hat das Duo Groh/Heidrich das Konzept der ehemaligen Musikfestwochen verjüngt, erneuert und geöffnet: Ziel ist es, für die Konzert- und Veranstaltungsreihe Protagonisten aus allen Bereichen der UdK Berlin zusammenbringen. Musiker sind selbstverständlich dabei, aber auch Vertreter anderer Disziplinen der UdK Berlin, wie zum Beispiel

der Medienkünstler Alexander Peterhaensel, der bei crescendo gemeinsam mit dem Klaviertrio Ambra einen Abend im Medienhaus gestalten wird.

Dabei besteht die besondere Herausforderung darin, ein Musikfestival zu planen, das aus dem Lehrbetrieb einer Hochschule heraus entsteht.

„Wir können ja nicht, wie bei herkömmlichen Festivals, konkrete Werke einkaufen oder Aufträge vergeben. Alle unsere Künstler, Studierende wie Professoren, beteiligen sich mit Beiträgen, die sie entweder im Rahmen des Studiums er-

arbeiten, oder die sie nebenher, ohne Gage, für das Musikfestival einstudieren.“ Für die beiden Künstlerischen Leiter heißt das vor allen Dingen, Überzeugungsarbeit zu leisten.

„Wir führen viele Gespräche, um zu schauen, wie wir das Programm so bauen können, dass wir den Kolleginnen und Kollegen einerseits nicht zu viel abverlangen und andererseits eine klare Programmlinie erhalten.“ So ist crescendo ein Gemeinschaftswerk. Hinter den Darstellern auf der Bühne stehen jede Menge Organisatoren, die sich um Pläne



92,4


**KULTURradio**<sup>rbb</sup>

 die  
 kunst  
 zu  
 hören


und Auftritte kümmern, um die Räumlichkeiten, darum, dass alle Ideen zusammenfließen und auch gemeinsam umgesetzt werden können. „Das Zusammenpuzzeln macht Mühe, aber das muss sein. Nur so werden wir unserem Anspruch gerecht“, sagt Heidrich.

Nach dem Thema „Gründerzeit“ im letzten Jahr steht 2018 der Begriff „unvollendet“ im Mittelpunkt des Musikfestivals. Dem Musikkenner kommt sofort ein Name in den Kopf: „Schubert steht sinnbildlich für einen Komponisten, der sehr oft Werke angefangen, aber nicht zu Ende komponiert hat“, sagt Groh. Und gerade diese Handschriften, diese Fragmente, machen Schubert so besonders – aus seiner Sicht. „Vielleicht sind seine Werke trotz des Nichtfertigkomponierens das Vollendetste an persönlicher Musiksprache dieser Zeit.“

Neben der Präsentation unvollendeter Werke thematisiert crescendo das Unfertige im weiteren Sinne. Groh und Heidrich setzen sich mit der Frage auseinander, ob das Unfertige auch ein Scheitern beinhaltet. Sie wollen Bestehendes als unfertig verstehen und so eine Öffnung der Wahrnehmung ermöglichen. „Das Thema „unvollendet“ durchzieht alle Disziplinen“, sagt Heidrich. „Und die verschiedenen Wege, wie sich die Kolleginnen und Kollegen diesem Begriff annähern, die Schnittmengen, die da entstehen, aber auch die Reibungen, das interessiert uns.“ Und so ist das Programm auch vielfältig: Neben Vertreterinnen und Vertretern der klassischen Musik ist der Studiengang Musical/Show vertreten, die Big Band des Jazz-Instituts tritt auf und der Leiter des UdK-Archivs steuert eine Ausstellung bei. Die Idee ist, den guten Geist aus allen musikalischen und künstlerischen Richtungen während der Festivaltage zu vereinen. „In diesen zwei Wochen soll etwas ganz anderes passieren, als sonst“, sagt Heidrich. „Wir wollen eine ganz besondere Stimmung schaffen, eine Ausnahmesituation.“

Heidrich und Groh wünschen sich, dass crescendo die Zusammenarbeit der einzelnen Fakultäten vorantreibt und auch für die „Nicht-crescendo-Zeiten“ befördert. Und: Auch den Kiez, die Stadt, wollen die beiden Musikprofessoren stärker einbeziehen. „Vielen in der Gegend ist noch nicht klar, was wir an der UdK Berlin machen“, sagt Heidrich. „Aber das soll sich mit unserem Festival ändern,“ verspricht er. [www.udk-berlin.de/crescendo](http://www.udk-berlin.de/crescendo)



Tanja Tricarico arbeitet als Journalistin für Printmedien und Hörfunk. Seit mehreren Jahren ist sie Autorin der Tagesspiegel-Beilage der UdK Berlin.

Fotos: Markus Groh (links) © Schmidartistis; Konstantin Heidrich © Tim Klöcker

# MUSICAL

## MO 2. APRIL

### 20 h WELCOME TO HELL

Von Peter Michael von der Nahmer, Musik  
und Peter Lund, Text  
(Uraufführung am 15. März 2018)

Die Welt zu Gast in Hamburg. Könnte so schön sein – wenn's nicht ausgerechnet der G20-Gipfel wäre. Zwölf Menschen und eine Woche Straßenkampf: Von der Supermarktkassiererin bis zum Polit-Referenten auf Abwegen, von der Demonstrantin mit dem zu großen Herzen bis zum traumatisierten Kontaktbereichsbeamten, dem KOB, kriegen alle ihr Fett weg und mehr als nur ein paar Schaufensterscheiben sind am Ende zu Bruch gegangen.

Regie: Peter Lund

Musikalische Leitung: Hans-Peter Kirchberg/Tobias Bartholmeß

Choreographie: Neva Howard

Ausstattung: Zoe Agathos

Koproduktion mit der Neuköllner Oper

Mit Studierenden des 3. Jahrgangs Musical/Show:

Alexander Auler, Katia Scheherazade Bischoff, Didier Borel, Nikko

Andres Forteza Rumpf, Tae-Eun Hyun, Mira Keller, Pablo

Martinez, Lucille-Mareen Mayr, Mathias Mihai Reiser, Loïc

Damien Schlentz, Anastasia Troska, Andrea Wesenberg

### Weitere Vorstellungen:

6. bis 8., 13. bis 15., 20., 23., 25. bis 29. April

jeweils 20 h

Neuköllner Oper

Karl-Marx-Str. 131-133, 12043 Berlin

Tickets: 19-28 / erm. 11 Euro

Tel. 030.688 907 77 oder

[tickets@neukoellneroper.de](mailto:tickets@neukoellneroper.de)

[www.neukoellneroper.de](http://www.neukoellneroper.de)

## SA 12. MAI

### 20 h Premiere WENN JA WIE VIELE

Nach Peter Handkes Publikumsbeschimpfung

Sie haben sich etwas erwartet. Sie haben sich vielleicht etwas anderes erwartet. Sie haben sich eine andere Welt erwartet ... Jedenfalls haben sie sich etwas erwartet. Allenfalls haben sie sich das erwartet, was sie hören, aber auch in diesem Fall haben sie sich etwas anderes erwartet.

Musical Collage von Rhys Martin

Musikalische Leitung: Hans-Jörn Brandenburg

Anzeige



**jung / spontan / gut**

für nur 15 Euro  
ein Jahr vorne sitzen  
Konzerte 8 Euro  
Oper / Ballett 10 Euro

→ 030-20 35 45 55

Deutsche Oper Berlin  
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
Komische Oper Berlin  
Konzerthaus Berlin  
RIAS Kammerchor  
Rundfunkchor Berlin  
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin  
Staatsballett Berlin  
Staatsoper Unter den Linden

**www.ClassicCard.de**  
→ für alle unter 30

BÜHNE

Proben zu „Wenn ja wie viele“. Foto: Christina Giakoumelou



21 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

Co-Regie: Ulrike Jackwerth  
Kostüme: Sabine Böing  
Bühne: Rhys Martin, Jakob Niedermeier

Mit Studierenden des 2. Jahrgangs Musical/Show:  
Florentine Beyer, Tristan Giovanoli, Florian Heinke,  
Ngako Keuni, Johannes Krimmel, Nicola Kripylo,  
Karim Plett, Denis Riffel, Timo Stacey

Weitere Vorstellungen: 13., 19. bis 21. Mai  
jeweils 20 h  
UNI.T – Theater der UdK Berlin  
Fasanenstraße 1 B  
Tickets: 12 / erm. 6 Euro  
[www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

## TANZ / PERFORMANCE

### DO 12. BIS SA 14. APRIL

jeweils 19 h GRADUATION WORKS

Die School for New Dance Development (SNDO) Amsterdam zu Gast beim Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT). Jedes Jahr werden Abschlussarbeiten der Studierenden im Rahmen eines Austauschprogramms gezeigt. Von und mit: Laura van Bergem, Andreas Chanis, Emma Gioia, Laima Jaunzema, Michael Scerbo, Antonia Steffens, Charlie Trier und Elisa Zuppini  
[HZT Berlin, Uferstraße 8/23](http://HZT Berlin, Uferstraße 8/23)  
Eintritt frei, Tickets nur an der Abendkasse  
[hzt-berlin.de](http://hzt-berlin.de)

### SA 14. APRIL

20 h Performance RATIONAL MELODIES

Studierende des Studiengangs Musik und Bewegung entwickeln gemeinsam mit dem Omphalos Trio (Stefan Hülsermann, Klarinette; Olaf Pyras, Schlagzeug; Ju-Young Song, Klavier) ein Aufführungsprogramm mit Stücken aus dem Zyklus „Rational Melodies“ des amerikanischen Komponisten Tom Johnson.

[Probensaal, Bundesallee 1-12](http://Probensaal, Bundesallee 1-12)

### MI 16. + DO 17. MAI

jeweils 20 h Choreographie, Master

Mit Arbeiten von Annelie André, Antoine Carle, Shiran Eliaserov, Anna Katalin Nemeth, Kaisa Nieminen, Jara Serrano Gonzales  
[HZT Berlin, Uferstraße 8/23](http://HZT Berlin, Uferstraße 8/23)  
Eintritt frei, Tickets nur an der Abendkasse  
[hzt-berlin.de](http://hzt-berlin.de)



## **MUSICAL. DIE SCHWELLE ZUM PARADIES JUDITH BRÜCKMANN**

In der Jugend sorgten „The Rocky Horror Picture Show“ und „Hair“ für den rebellischen Kick, öffneten Augen und Verstand für einen queeren Lebensentwurf, der den bürgerlich geordneten Mikrokosmos brüchig werden ließ. Was erzählt das Musical heute über das Leben? Und wie erzählt es davon? Eine Exkursion.

Auf der Probephöhne des Studiengangs Musical/Show in der Grainauer Straße, der ehemaligen Tanzakademie von Tatjana Gsovsky, proben die Musical-Studierenden des dritten Jahres für ihre Abschlussproduktion, die Mitte März in der Neuköllner Oper Premiere feiert. „Welcome to Hell“ beschäftigt sich mit dem G20-Gipfel, der im vergangenen Sommer Hamburg für zwei Tage in den Ausnahmezustand versetzte. Am Rande Treffens der Staats- und Regierungschefs der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer und von

Vertretern internationaler wirtschafts- und handelspolitischer Organisationen kam es in der Hansestadt zu Straßenschlachten und Verwüstungen ungeahnten Ausmaßes. Die Bilder von brennenden Autos und kämpfenden Menschen gingen um die Welt. Das scheint zunächst ein erstaunlich politisches Thema für ein Musical, gilt dieses Genre doch als eher auf Unterhaltung ausgelegt. Dafür stellt es verlässlich die großen Gefühle von Liebe, Verzweiflung, Sehnsucht oder Rache aus. Wenn irgendwo auf der Bühne die holzschnittartigen Gegensätze ungebrochen schillern, dann hier. Aber ist die Welt des Musicals tatsächlich noch immer gerastert in gut und böse, in schön und hässlich unterteilt?

Wo das Theater seit Jahrhunderten seine gesellschaftliche Funktion und Verantwortung stets neu justiert, sich ästhetische Debatten mit politischen Diskursen verschränken und lebhaft und kontrovers über die Zukunft der Stadttheater diskutiert wird, scheint das Musical davon gänzlich unberührt. Doch so einfach ist es nicht. Das wird klar im Gespräch mit Prof. Peter Lund, der „Welcome to Hell“ inszeniert. Seine Musicalproduktionen für die Absolventinnen und Absolventen des Studiengang Musical/Show laufen seit Jahren mit großem Erfolg an der Neuköllner Oper. „Es bedarf immer eines gesellschaftliches Anliegen, sonst braucht man mit Theater gar nicht erst anfangen. Unser Musical ‚Grimm‘ war ja eine ganz handfeste Rassismus-Parabel, erzählt mit Märchenfiguren. Das ist hochpolitisch, aber keiner merkt es, weil es in Märchenfiguren verpackt ist“, sagt der Regisseur und Autor.

Anders als im Theater sind eindeutige politische Themen im Musical eher selten, meint Lund: „Politisch zwingend muss ein Musical nicht sein. Es muss zunächst aufrichtig erzählen, von Menschen für Menschen, und es muss einen Konflikt geben. Das Musical ist aber eben auch eine satirische Gattung. Es hat durchaus etwas von der Operette und nimmt aus dem kabarettistischen Gedanken die Hochkultur hoch. Das Schlimmste, was das Musical machen kann, ist die Rosamunde-Pilcherisierung, dass das Leben schon gut wird und Liebe alles heilt. Also die Wahrheit nicht zu erzählen. Denn Musicals sind eigentlich Satiren darüber, wie unmöglich das Glück ist.“

Das Thema von „Welcome to Hell“ hat sich in einem mehrmonatigen Prozess der Recherche und Stückentwicklung ergeben, sagt Peter Lund: „Es hatte erst mal mit einem Grundgefühl nach Trump und Brexit zu tun, dass die Grenzen wieder hochgezogen werden und wir zurückkehren zu einer Nationalität, aber auch unsere persönlichen Grenzen einerseits hochschotten und andererseits durch Facebook und die Sozialen Netzwerke total durchlässig werden. Wir haben ein halbes Jahr zu dem Thema recherchiert und Figuren entwickelt, erst einmal mit der Idee einer politischen Revue durch die Jahrhunderte und die Welt im Hinterkopf. Das war dramaturgisch kaum zu bewältigen.“

Eine Reise nach New York löste den Knoten und führte zum G20-Gipfel, da der Komponist Peter Michael von der Nahmer es aus amerikanischer Sicht erstaunlich fand, dass im so friedvollen Deutschland die

Straßen brannten. „Und dann funktionierten plötzlich alle Figuren in diesem Kosmos der Grenzziehung: von der Frau, die ihr Haus nicht mehr verlässt, über den G20-Gegner bis zum Polizisten. Da haben wir gesagt, das passt, im Bewusstsein, dass es natürlich eine Anmaßung ist, so schnell ein aktuelles und so umstrittenes Ereignis als Musicalstoff zu nehmen. Andererseits wer darf es, wenn nicht zehn bis zwölf Zwanzigjährige, die sagen: ‚Ich hab‘ dazu eine Meinung oder ein Gefühl?‘“

Wie aber vermag es ein Musical, diese unterschiedlichen Charaktere darzustellen? Denn das Musical hat ja bei Weitem nicht so „viele Worte“, wie Peter Lund es nennt, um Absichten, Gedanken oder Gefühle zu artikulieren. Und die Figuren können „extrem komplex sein, nur wir erleben sie in musikalischen Zuständen, wo sie in einer ganz großen Gefühlsatmosphäre sind und dann eben singen“, erklärt er. Also findet sich im Gesang die Seele der Figur.

Hier liegt dann auch ein Schlüssel der mitreißenden Emotionalität des Musicals: im Gesang. Dabei das richtige Maß zu halten, das ist die große Kunst, das weiß Peter Lund aus jahrelanger Erfahrung. „Ich denke, es kommt nicht von ungefähr, dass viele Musicals mit einer Art Ironie arbeiten. Dann ist das Pathos etwas gebrochen. Die schön singende Prinzessin im Disney-Film wird immer auch augenzwinkernd inszeniert, und wir müssen sie nicht zu 100 Prozent ernst nehmen. Die große Kunst der „West Side Story“ hingegen bietet eben jene große Authentizität, die nicht zuletzt der grandiosen Kompositionstechnik von Leonard Bernstein geschuldet ist. Das schafft nicht jedes Musical.“

Dass gutes Timing nicht nur für die Partitur wichtig, sondern auch für die Darsteller ein sensibler Balanceakt ist, wird Tage zuvor auf der Probe zu einem anderen Stück deutlich. Rhys Martin, Professor für choreographisch-szenische Arbeit, entwickelt mit den Studierenden des zweiten Jahrgangs „Wenn ja wie viele“, ihre erste große Bühnenproduktion an der Hochschule. Auf der leergeräumten Bühne des Theaters der UdK Berlin sitzen zwei Studierende auf einem abgewetzten braunen Sofa und improvisieren. Sie streiten, klagen und albern rum. Dabei sprechen sie keine dramaturgisch abgestimmten Dialoge, sondern sampeln Zeilen aus verschiedenen Liedern. Daraus entstehen teils verwirrende Dialoge, über die die im Zuschauerraum sitzenden Lehrenden und Kommilitonen leise kichern. „Versucht, euch vom Takt der Melodie zu befreien,“ ruft Rhys Martin in ein sich zu melodisch entspannendes Streitgespräch hinein, „nehmt immer nur eineinhalb oder drei Viertel Zeilen, lasst was weg. Und sprecht wie im echten Leben.“

Die Studierenden sollen Bekanntes verfremden und Situationen, Stimmungen und Emotionen, die absichtsvoll nicht zusammenpassen, ineinander verschränken. Wichtiger als das Gesagte sei, wie es gesagt wird, erklärt Rhys Martin später in der Pause in neurowissenschaftlicher Bildhaftigkeit: „Die Songs sind in eurem Gehirn geparkt wie in einer Jukebox. Sie werden immer gleich abgerufen. Ihr müsst sie mit anderen Erfahrungsbereichen im Gehirn koppeln, dann bekommen



sie eine neue Bedeutung. Vermeidet, nach Sinn zu suchen, aber nehmt das, was ihr sagt ernst. Sonst ist es nicht glaubhaft.“ Hier ist sie wieder, die Forderung nach Glaubhaftigkeit und Authentizität, über die auch Peter Lund sprach. Dies gilt auch und vor allem für diese besonderen, dem Musical eigenen, sensiblen Schwellenmomente: den Übergängen des Sprechens ins Singen und zurück. Für Peter Lund sind sie mehr als solides Handwerk. Sie sind das flirrende Wesen, die Seele des Musiktheaters: „Es ist einfach eine Sensation, jedes Mal wieder. Was da passiert, was das mit mir als Zuschauer macht, das finde ich wirklich großartig. Im Übergang vom Wort in die Musik ist ein Bruch. Da passiert irgendwas, das von unserem merkwürdigen Leben erzählt. Und ich finde, das Musiktheater erzählt immer vom Paradies. Das ist der große Unterschied zum Schauspiel das per se von der Hölle unseres Daseins erzählt. Irgendwas passiert da, und etwas greift tief ein in unseren esoterischen Kosmos. Und das macht etwas mit uns. Und das kann man sich für zehn Euro an der Abendkasse abholen.“

**Judith Brückmann ist Chefredakteurin von Berlin Bühnen und Lehrbeauftragte für Kommunikation am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin.**

## **DO 12. + DI 17. APRIL**

jeweils 11–15 h **bin in der bib**

**INFOTAGE IN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK UDK BERLIN**

(nicht nur) für Erstsemester. Die gemeinsame Bibliothek der TU Berlin und der UdK Berlin lädt ein.

**Universitätsbibliothek im Volkswagen-Haus, Fasanenstraße 88**

# **SALON FÜR ÄSTHETISCHE EXPERIMENTE**

Die Salonreihe wird unterstützt durch die Einstein Stiftung Berlin und ist eine Kooperation zwischen dem Haus der Kulturen der Welt und der Graduiertenschule im Berlin Centre for Advanced Studies in Arts and Sciences (BAS) der UdK Berlin.

## **MO 16. APRIL**

19 h **#11 PERFORMING THE ARCHIVE**

Die Stipendiatin der Graduiertenschule der UdK Berlin, Clarissa Thieme, ist Medienkünstlerin und Filmemacherin. In ihren filmischen und installativen Arbeiten verbindet sie dokumentarische und fiktionale Elemente, um Erinnerungspolitiken und identitäre Prozesse zu untersuchen. Ihr aktuelles Videoprojekt beschäftigt sich mit dem „Library Hamdija Kresevljakovic – Video Archive“, einer Sammlung privater Videos, die die Belagerung von Sarajevo (1992–1996) aus der Sicht der Eingeschlossenen dokumentiert.

Mit: Armina Pilav, Sonya Schönberger, Jana Seehusen, Elma Selman, Clarissa Thieme. Moderation: Jan Verwoert, Gastprofessor an der Graduiertenschule. In englischer Sprache

## **MO 28. MAI**

19 h **#12 ON SONIC GROUNDS**

Wie trägt der Klang eines Ortes seine Geschichte weiter? Und was verrät dieser Schall über instabile Staaten? Gespräch und Konzert mit dem Komponisten Bnaya Halperin-Kaddari, der Gitarristin Roni Brenner und Jan Verwoert. In englischer Sprache

**Beide im Haus der Kulturen der Welt**

**John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin**

## **FR 21. + SA 22. APRIL**

21. April ab 14 h, 22. April ab 9.30 h

**TAGUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NETZWERKS „THEORIE DER SKULPTUR“**

Mit Akiko Bernhöft (Berlin), Barbara Engelbach (Köln), Dirk Hildebrandt (Köln), Martin Kirves (Berlin), Tobias Kunz (Berlin), Cassandra Nakas (Berlin), Markus Rath (Basel), Sandra Beate Reimann (Basel), Guido Reuter (Düsseldorf), Jörn Schaffaff (Berlin), Nina Schallenberg (Berlin), Christian Spies (Köln) und Ursula Ströbele (Berlin)

**Hardenbergstraße 33, Raum 110**

# **HYBRID PLATTFORM**

Die gemeinsam von UdK Berlin und TU Berlin betriebene Hybrid-Plattform bietet einen disziplinenübergreifenden Austausch zwischen den Künsten, Wissenschaft und Technik.

## **DO 3. MAI**

18 h **HYBRID TALK XXX** Simulation

Vertreter verschiedener Disziplinen treffen aufeinander und beleuchten aus ihrer Perspektive das vorgegebene Thema in kurzen Präsentationen von je 10 Minuten.

**Hybrid Lab, Marchstraße 8**

## **FR 25. MAI**

19 h **HYBRID ENCOUNTERS** Kunst trifft Wissenschaft

Der argentinische Künstler Tomás Saraceno gestaltet den Abend. Dazu Arachnid Jam Session. In englischer Sprache

**Konzertsaal der UdK, Hardenbergstraße 33**

**www.hybrid-plattform.org**

# **FUNDAMENTE**

Eine neue Gesprächsreihe des Studium Generale widmet sich in diesem Semester dem Thema „Das schöpferische Hirn“.

## **MO 7. MAI**

18 h **ON THE ORIGIN OF ART. EXPLORING THE EARLIEST CREATIONS**

**OF MANKIND** Prof. Valérie Favre und Prof. Stefan Klein sprechen mit dem portugiesischen Paläoanthropologen Prof. João Zilhão über Höhlenbilder und die Wurzeln menschlicher Kultur.

In englischer Sprache

**Hardenbergstraße 33, Raum 101**

## **MO 28. + DI 29. MAI**

jeweils 10 h **SCHICHTEN. DER KOMPONIST MICHAEL HIRSCH**

Symposium mit Gästen aus Wissenschaft und Kunst im interdisziplinären Dialog. Im Rahmen von crescendo, siehe Seite 4-5

**Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12**

**www.udk-berlin.de/michaelhirsch, www.klangzeitort.de**

## **MO 28. MAI**

19 h **RICHARD WAGNER IM 20. JAHRHUNDERT**

Kaum ein anderer Komponist hat ähnliche Kontroversen in den Künsten, in der Politik und im öffentlichen Raum ausgelöst wie Richard Wagner. Bis in die Gegenwart. Anlässlich seines neuen Buchs „Wehvolles Erbe. Richard Wagner in Deutschland. Hitler, Knappertsbusch, Mann“ (Frankfurt/M 2017) diskutiert Prof. em. Dr. Hans Vaget (Smith College) mit Ulrich Lenz, dem Chefdramaturgen der Komischen Oper.

**Kammersaal, Fasanenstraße 1 B**



# Berlin Summer University of the Arts

Universität der Künste Berlin  
Berlin Career College

## June – Oct 2018

[summer-university.udk-berlin.de](http://summer-university.udk-berlin.de)

Music  
Fine Arts  
Performing Arts  
Arts Management  
Design  
Interdisciplinary  
Creative  
Entrepreneurship

## **BERLIN CAREER COLLEGE**

Weiterbildung an der Universität der Künste Berlin. Das Berlin Career College richtet sich an Profis und Kunst- und Kulturinteressierte. Es umfasst die Masterstudiengänge Kulturjournalismus, Sound Studies and Sonic Arts, Leadership in Digitaler Kommunikation und Musiktherapie, Zertifikatskurse wie Tanzpädagogik und Choreographie, Kuratieren, Musikphysiologie und Biografisch-dokumentarisches Theater sowie die internationale Summer University of the Arts.

Informationen zu allen Angeboten und Terminen:  
[www.udk-berlin.de/ziw](http://www.udk-berlin.de/ziw)

### MI 11. APRIL BIS MI 11. JULI

Musik für Laien und Liebhaber. Einführung in Werke und Formen klassischer Musik. Anmeldeschluss: 28. März

### DO 26. APRIL

10 h **SYMPOSIUM KÜNSTE LEHREN V. WEITERBILDUNG**  
Kurzvorträge und Workshops zu den Themen Digitalisierung, Auditive Praxis: Kunst, Therapie und Reflexion, Lehre erleben und Internationalisierung von den weiterbildenden Masterstudiengängen Sound Studies and Sonic Arts, Kulturjournalismus, Musiktherapie und Leadership in Digitaler Kommunikation, der Berlin Summer University of the Arts sowie ausgewählten Drittmittelprojekten. Moderation: Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer, Geschäftsführender Direktor des Berlin Career College und Prof. Karin Schlüter, Leiterin des Masterstudiengangs Leadership in Digitaler Kommunikation  
**Ort wird bekannt gegeben**  
**Anmeldung erbeten: [ziw@udk-berlin.de](mailto:ziw@udk-berlin.de)**

### FR 25. MAI

Open Day. Masterstudiengang Kulturjournalismus

### AB FR 8. JUNI

Berlin Summer University of the Arts  
[www.summer-university.udk-berlin.de](http://www.summer-university.udk-berlin.de)

### DO 21. BIS SA 23. JUNI

Kunst | Werk | Nachlass.  
Zur nachhaltigen Gestaltung von Künstlernachlässen  
Anmeldeschluss: 24. Mai

# SHAPING SPACE EIN EXZELLENZ-CLUSTER DER UDK UND DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT

Mit dem Exzellenzcluster-Projekt „Shaping Space – Converging Art, Science, Technology“ hat erstmals eine künstlerische Hochschule einen Antrag als Sprecherhochschule im Rahmen der Exzellenzstrategie gestellt. Das von Prof. Dr. Christoph Gengnagel (Universität der Künste Berlin) und Prof. Dr. Stefan Weinzierl (Technische Universität Berlin) eingereichte Vorhaben für die Förderlinie Exzellenzcluster hat im Herbst vergangenen Jahres die erste Hürde im Rahmen der Exzellenzstrategie genommen. Im September gab die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) jene 88 Vorhaben bekannt, die aus einer Bewerberzahl von 195 aufgefordert wurden, ihre eingereichten Antragsskizzen bis zum Februar 2018 auszuarbeiten.

Das auf sechs Jahre angelegte Projekt „Shaping Space“ gründet auf der bereits seit vielen Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit zwischen der UdK Berlin und der TU Berlin auf dem gemeinsamen Campus Charlottenburg. So bietet die gemeinsam betriebene Hybrid-Plattform seit 2011 einen disziplinenübergreifenden Austausch zwischen den Künsten, Wissenschaft und Technik. Die Hybrid-Talks und seit Kurzem auch die Hybrid-Encounters sind öffentliche Veranstaltungsreihen, bei denen Künstler und Wissenschaftler aufeinandertreffen und ein gemeinsames Thema aus ihrer jeweiligen Perspektive beleuchten. An dieser Stelle veröffentlichen wir einen Auszug aus dem Ende Februar eingereichten Antrag:

Räumliches Entwerfen ist eine elementare menschliche Praxis materieller Welterzeugung. Als Kulturtechnik ist es eine Schlüsselaktivität in den gestalterischen Disziplinen, den Künsten und den Ingenieurwissenschaften.

Die digitale Revolution ermöglicht uns hierfür nicht nur neue Repräsentationen räumlicher Entwürfe (von Produkten, Installationen, Gebäuden, Städten, Landschaften), sondern auch neue Strategien des Entwerfens und neue Formen der Interaktion.

Zentrales Ziel von „Shaping Space“ ist die Einleitung eines Generative Turn im räumlichen Entwerfen. Die Entwicklung von digitalen Werkzeugumgebungen zur Erzeugung von Räumen wird eine Integration numerischer Simulationen von Licht, Akustik, Struktur und Energie beinhalten und erstmals eine unmittelbare Erfahrung der „Performanz“ von Räumen



Anzeige



## Alles, was Kunst braucht.

Über 7.000 m<sup>2</sup>  
Verkaufsfläche  
in Berlin

Mehr als 26.000  
Artikel zu dauerhaft  
günstigen Preisen

Über 1.600 Seiten  
starker Katalog

*3x in Berlin*

**Marienfelde**  
Nunsdorfer Ring 31

**Prenzlauer Berg**  
Marienburger Str. 16

**Charlottenburg**  
Franklinstr. 12 / Hof II

[berlin@boesner.com](mailto:berlin@boesner.com)

**boesner**  
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER



## Online. Multimedial.



Jeden Monat neu!  
Jede Woche frisch!

[das-theatermagazin.de](http://das-theatermagazin.de)

27 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

ermöglichen. Der generative Ansatz erlaubt eine schnellere Entwicklung von Raumentwürfen und erleichtert die Zusammenarbeit zwischen Künstlern, Gestaltern, Ingenieuren, Wissenschaftlern und Nutzern im Designprozess. Hierfür werden wir neuartige Oberflächen entwickeln, die eine nahtlose Übersetzung von mentalen Raumbildern in virtuelle und augmentierte Repräsentationen ermöglichen. Diese werden eine neue Generation von Gestaltern inspirieren sowie die kollektive Verfeinerung und die direkte Materialisierung von Entwürfen unterstützen.

Die Theoriebildung in „Shaping Space“ wird die binäre Vorstellung von kreativem vs. technischem Entwerfen überwinden, ebenso wie das Paradigma von singulärer Autorschaft als zentraler Bezugsgröße. Wir erwarten, dass mehr Intuition und Unmittelbarkeit durch neue Werkzeuge der Kreation und Interaktion zu einer Annäherung von gestalterischer Praxis und Ingenieurskunst führen werden. Von einer Öffnung des Entwurfsprozesses für neue Formen der Koproduktion, Intervention und Partizipation versprechen wir uns gleichzeitig Veränderungen innerhalb der sozialen und ästhetischen Landschaft von räumlichen Entwürfen und Erfahrungen. Da nicht nur die gebaute Umwelt, sondern auch die digitalen Infrastrukturen immer stärker mit unserem täglichen Leben verschmelzen und Teil unserer „Realität“ werden, muss die Beziehung zwischen dem Entwickler, dem Werkzeug und dem Nutzer jedoch neu untersucht und beeinflussbar gemacht werden.

„Shaping Space“ basiert auf der besonderen Allianz zwischen Udk Berlin und TU Berlin auf dem Campus Charlottenburg und auf der strukturellen Entscheidung, diese durch die bereits begonnene Einrichtung gemeinsamer Entwurfslabore substantiell zu vertiefen. Die produktive Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Technik ermöglicht nicht nur eine umfassende theoretische Modellierung des Entwerfens im digitalen Zeitalter, sondern eine erweiterte Form von akademischer Praxis mit Modellcharakter im deutschsprachigen Raum. Wir sind davon überzeugt, dass aus der Kombination von künstlerisch reflexiver und wissenschaftlicher Praxis wegweisende Lösungen für die aktuelle Architekturproduktion und neue Methoden des räumlichen Entwerfens entstehen.

Die Begutachtung des Vorhabens durch die DFG und den Wissenschaftsrat findet im Juni statt, die Entscheidung über die zu fördernden Exzellenzcluster wird Ende September diesen Jahres getroffen. Start der geförderten Cluster ist Januar 2019.  
[www.shapingspace.de](http://www.shapingspace.de)



Fotos: Christoph Gengnagel (links) und Stefan Weinzierl  
© Christian Kielmann

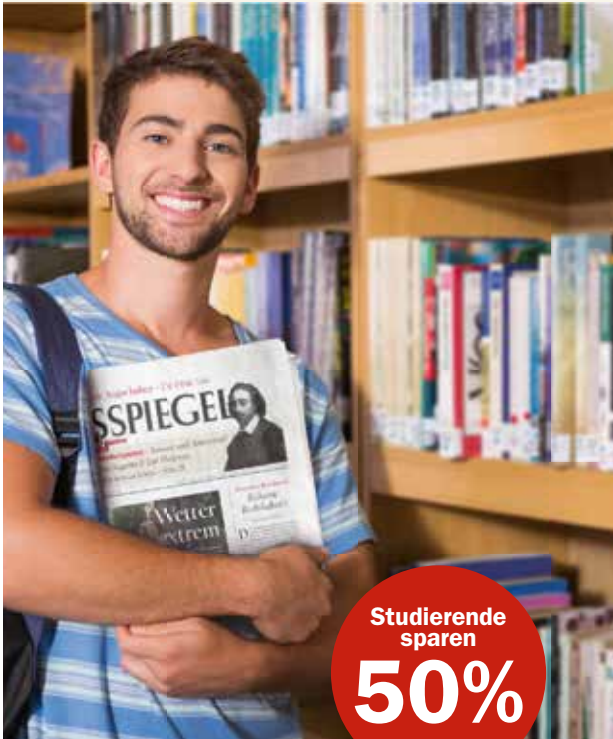
Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Kategorie	Seite
APRIL					
2.	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
3.–5.		Leeds International Piano Competition	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Wettbewerb	14
6.	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
7.	12 h	Orgel.Punkt.Zwölf	Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstr. 6	Musik/Konzertreihe	14
	19 h	orchestr.insième, sinfonische Werke der Romantik	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	14
7. + 8.	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
12.	11–15 h	bin in der bib. Infotage der Universitätsbibliothek	Universitätsbibliothek	Wissen/Infotag	24
12.–14.	19 h	Graduation. School for New Dance Development	HZT, Uferstr. 8/23	Bühne/Tanz	21
13.	19 h	Authorship in Design #2 Graduation Show	designtransfer, Foyer, Einsteinufer 43	Gestaltung/Ausstellung	11
	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
14.	17 h	Orgelkonzert. Verleih uns Frieden	Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstr. 6	Musik/Konzert	14
	20 h	Rational Melodies	Probensaal, Bundesallee 1-12	Bühne/Performance	21
14. + 15.	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
16.	19 h	Salon für Ästhetische Experimente #11	Haus der Kulturen der Welt	Wissen/Vorträge	24
	19.30 h	Violinklasse Peter Rainer	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
17.	11–15 h	bin in der bib. Infotage der Universitätsbibliothek	Universitätsbibliothek	Wissen/Infotag	24
	20.30 h	Orgelimprovisation, Master. David Schirmer	St. Matthias, Goltzstr. 29, 10781 Berlin	Musik/Konzert	14
18.	19.30 h	Orgel, Kirchenmusik Bachelor. Paul Roßmann	Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstr. 6	Musik/Konzert	14
	19.30 h	Posaunenklasse	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
	20 h	Orgelimprovisation, Bachelor. Johannes Lienhart	Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	Musik/Konzert	14
19.	18 h	Die Absolventen. Violoncelloklasse Prof. Jens Peter Maintz	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	14
20.4.–21.5.	19 h	Bildräume: Biologie und Bauen	Museum für Fotografie, Jebenstr. 2	Gestaltung/Ausstellung	11
20.	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
21.	11 h	FAMILIÄR „Die tolle Maus aus Marzahn ...“ I.	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Reihe	14
21. + 22.	14 h + 9.30 h	Tagung „Theorie der Skulptur“	Hardenbergstr. 33	Wissen/Tagung	24
22.	19 h	Klavierklasse Prof. Mi-Joo Lee	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
23.	19.30 h	Violinklasse Prof. Tomasz Tomaszewski	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
24.	19.30 h	Violoncelloklasse Prof. Jens Peter Maintz	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	14
	21 h	Jazz-Institut Berlin im A-Trane	A-Trane, Pestalozzistr. 105, 10625 Berlin	Musik/Konzert	14
25.	19 h	Medienhaus Lectures mit Tilman Baumgärtel	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5	Gestaltung/Lecture	11
	19.30 h	Auswahl Steinway Förderpreis 2018	Steinway-Haus Berlin	Musik/Konzert	15
	19.30 h	Alte Musik: „Die Grammatik der Barockmusik“	Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9	Musik/Lesung	15
	19.30 h	Flötenklasse Prof. Annette von Stackelberg	Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
	19.30 h	Corporate Concert	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzertreihe	15
	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
26.	10 h	Künste lehren V: Weiterbildung	Siehe Webseite	Wissen/Tagung	24
	19.30 h	Auswahl Steinway Förderpreis 2018	Steinway-Haus Berlin	Musik/Konzert	15
	19.30 h	Violoncelloklasse Prof. Konstantin Heidrich	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	15
	19.30 h	MADE IN BERLIN Die neue Konzertreihe	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzertreihe	15
26. + 27.	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
28.	19 h	Salon für Ästhetische Experimente #12	Haus der Kulturen der Welt	Wissen/Vorträge	24
	19.30 h	Harfenklasse Prof. Marie-Pierre Langlamet	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	15
	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
29.	11 h	Violinklasse Prof. Latica Honda-Rosenberg	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Matinee	15

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Kategorie	Seite
	20 h	Welcome to Hell	Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133	Bühne/Musical	20
30.	20 h	Orgel, Kirchenmusik Master. Juliane Felsch-Grunow	Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstr. 6	Musik/Konzert	15
<b>MAI</b>					
2.	19 h	Klavierklasse Prof. Pascal Devoyon	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
	19.30 h	Gitarrenklasse Prof. Rainer Feldmann	Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
2. + 3.	10–17 h	Frühe italienische Violin-Musik mit Anais Chen	Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9	Musik/Workshop	15
3.	18 h	HYBRID TALKS XXX „Simulation“	Hybrid Lab, Marchstr. 8	Wissen/Reihe	24
	19.30 h	Hornklasse Prof. Christian-Friedrich Dallmann	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	15
3. + 4.	19.30 h	Kammerkonzert, Paul-Hindemith-Gesellschaft	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzert	15
5.	12 h	Orgel.Punkt.Zwölf	Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstr. 6	Musik/Reihe	14
	14 h	FAMILIÄR „Die tolle Maus aus Marzahn ...“ II.	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/Reihe	15
	19 h	Klavierklasse Prof. Klaus Hellwig	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	15
6.	15 h	Gesangklasse Beatrice Niehoff	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsnachmittag	15
	19 h	Klavierklasse Prof. Björn Lehmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
7.	18 h	Fundamente. Valérie Favre, João Zilhão, Stefan Klein	Hardenbergstr. 33	Wissen/Gespräch	24
	19.30 h	Flötenklasse Prof. Annette von Stackelberg	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	20 h	Mahler 9 mit dem Symphonieorchester der UdK Berlin	Philharmonie Berlin	Musik/crecendo	16
8.	19 h	Medienhaus Lectures mit Ralf Beil	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5	Gestaltung/Lecture	11
	19 h	Material Changes # IV mit Marjan van Aubel	designtransfer, Einsteinufer 43	Gestaltung/Lecture	11
9.	20 h	A Night at Bar Babette. Klasse Streuli	Salon Babette, Karl-Marx-Allee-36, 10178 Berlin	Bild. Kunst/Ausstellung	7
10.	10 h	Himmelfahrt Wagen! Wandelgottesdienst	Berliner Dom	Musik/Konzert	16
	ab 10 h	POLARLICHT Schwedische Chormusik. Masterclass + Konzert	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Workshop	16
11.	19 h	Klavierklasse Prof. Mi-Joo Lee	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	19.30 h	Gesangklasse Prof. Carola Höhn	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	16
12.	19.30 h	Oboenklasse Prof. Washington Barella	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	20 h	Premiere WENN JA WIE VIELE	UNI.T	Bühne/Musical	20
13.	19.30 h	Violinklasse Prof. Nora Chastain	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	19.30 h	Klavierklasse Prof. Markus Groh	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	20 h	WENN JA WIE VIELE	UNI.T	Bühne/Musical	20
14.	19.30 h	Flötenklasse Prof. Christina Fassbender	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
15.	19 h	Oratorio. Händels Hallelujahs	Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3, 10115 Berlin	Musik/Werkstattabend	16
16. + 17.	19.30 h	Auswahl Steinway Förderpreis 2018	Steinway-Haus Berlin	Musik/Konzert	15
16.	19.30 h	Violinklasse Prof. Marianne Boettcher	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	19.30 h	Violaklasse Ulrich Knörzer	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	16
	20 h	EM4 Nr. 12	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10	Musik/Konzert	16
16. + 17.	20 h	Choreographie, Master	HZT, Uferstr. 8/23	Bühne/Tanz	21
17.	19.30 h	Violinklasse Peter Rainer	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	19.30 h	Violinklasse Prof. Mark Gothoni	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	16
	19.30 h	Saxophon- und Kammermusikklasse Detlef Bensmann	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	17
17. + 18.	19.30 h	Renaissanceflöte. Lecture-Konzert + Workshop	Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9	Musik/Konzert + Workshop	17
18.	19.30 h	Klavierklasse Prof. Rainer Becker	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
	20 h	Zungen aus Feuer. Pfiingstkantaten	St. Elisabethkirche, Invalidenstr. 3	Musik/Konzert	17
19.	19 h	Gesangklasse Prof. Julie Kaufmann	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
19. + 20.	20 h	WENN JA WIE VIELE	UNI.T	Bühne/Musical	21
21.–24.	20 h	14. Internationales Orgelimprovisationsfestival	Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche	Musik/Festival	17
21.	20 h	WENN JA WIE VIELE	UNI.T	Bühne/Musical	20



Datum	Uhrzeit	Titel	Ort	Kategorie	Seite
22.–25.	13.30–13.40 h	Mittagsmusik im Mai. Minikonzerte mit Violoncello	Universitätsbibliothek	Musik/Konzert	17
23.	19 h	Es erhob sich ein Streit. Zum Dreißigjährigen Krieg	Berliner Dom	Musik/Konzert	17
	19.30 h	Corporate Concert	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Konzertreihe	15
24.	19.30 h	Tubaklasse Sebastian Wagemann	Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
	19.30 h	Klassen Alte Musik	Kammersaal Friedenau, Isoldestr. 9	Musik/Vortragsabend	17
25.	19 h	HYBRID ENCOUNTERS Tomás Saraceno	Konzertsaal der UdK Berlin	Wissen/Reihe	24
	19.30 h	crescendo ERÖFFNUNGSSCHUBERTIADÉ	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
26.	10 h + 11.30 h	crescendino Sandkastenkonzerte	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
	12 h	Orgel.Punkt.Zwölf	Pauluskirche Zehlendorf, Kirchstr. 6	Musik/Reihe	14
	18 h	Die Hochschule für Musik in den 1920er Jahren	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
	19.30 h	Die UnVollendeten I	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
27.	11 h + 15 h	Die UnVollendeten II + III	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
	19.30 h	Porträtkonzert Michael Hirsch. Ensemble ilinx	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
28.	19 h	Richard Wagner im 20. Jahrhundert	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Wissen/Vortrag	24
	19 h	Salon für Ästhetische Experimente #12	Haus der Kulturen der Welt	Wissen/Vorträge	24
	19.30 h	Besuch aus Brüssel II	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
	19.30 h	Posaunenklasse	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
28. + 29.	10 h	Symposium Schichten. Der Komponist Michael Hirsch	Kleiner Vortragssaal, Bundesallee 1-12	Wissen/Symposium	24
29.	19 h	Klavierklasse Prof. Björn Lehmann	Kammersaal, Fasanenstr. 1 B	Musik/Vortragsabend	17
	19.30 h	Fantasia Contrappuntistica	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
	19.30 h	Kontrabassklasse Prof. Michael Wolf	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
30.	11 h	crescendino WARUM ich zu spät gekommen bin	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
	19 h	Werkstattkonzert: Dirigieren	Konzertsaal der UdK Berlin	Musik/crescendo	4
	19.30 h	Violinklasse Prof. Bernhard Hartog	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
	19.30 h	Kammerkonzert der Paul-Hindemith-Gesellschaft	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
30.5.–2.6.		Auswahl zum Meisterschülerpreis des Präsidenten	Eingangshalle, Hardenbergstr. 33	Bild. Kunst/Ausstellung	7
31.	15 h	Violoncelloklasse Prof. Konstantin Heidrich	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
	19.30 h	crescendo immersiv! Performance	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5	Musik/crescendo	4
	19.30 h	Violinklasse Prof. Latica Honda-Rosenberg	Carl-Flesch-Saal, Bundesallee 1-12	Musik/Matinee	17
	19.30 h	Flötenklasse Prof. Annette von Stackelberg	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/Vortragsabend	17
<b>JUNI</b>					
1.	17 h	Werkstattkonzert: Komposition	Konzertsaal der UdK Berlin	Musik/crescendo	4
	19.30 h	crescendo immersiv! Performance	Medienhaus, Grunewaldstr. 2-5	Musik/crescendo	4
2.	11 h	Werkstattkonzert: Es erhub' sich ein Streit	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	4
	14 h	Tag des Cello. Masters for Masters: David Geringas	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
	18 h	Tag des Cello. Die TONAListen	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
	21 h	cresc.CLUB. Bergfest	Probensaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
3.	11 h + 15 h	crescendino Schöne Stimmen sollen singen!	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
	19.30 h	100 Jahre Zimmermann: Jubiläumskonzert	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
4.	19.30 h	Showtime: Musical!	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
5.	19.30 h	Willkommen, Prof. Christina Fassbender!	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
6.	11 h	crescendino WARUM ich zu spät gekommen bin	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
	19.30 h	Kunst der Fuge Happening	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
7.	19.30 h	Junge Preisträger, Bundeswettbewerb Gesang	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
8.	19.30 h	Little Big Band	Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12	Musik/crescendo	5
9.	19.30 h	ABSCHLUSSORATORIUM The Triumph of Truth ...	Konzertsaal der UdK Berlin	Musik/crescendo	5

# Besser studieren mit dem Tagesspiegel



Studierende  
sparen  
**50%**

Das Leitmedium der Hauptstadt

**TAGESSPIEGEL**  
RERUM CAUSAS  
COGNOSCERE

Gleich bestellen  
[www.tagesspiegel.de/studierende](http://www.tagesspiegel.de/studierende)

31 ... mehr + aktuelle Termine: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, VEREHRTE GÄSTE,

das **Journal der UdK Berlin** erscheint vier Mal im Jahr und löst den bisherigen Kalender ab. Wenn Sie es abonnieren möchten oder Ihre Daten sich geändert haben, bitten wir Sie, diesen Coupon online auszufüllen oder uns per Post oder E-Mail zuzuschicken.

Ich möchte das **Journal der UdK Berlin** kostenlos beziehen.

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ich möchte das **Journal der UdK Berlin** nicht mehr beziehen.

Sehr gern informieren wir Sie auch auf anderen Wegen.

Ich möchte auch den monatlichen Newsletter der UdK Berlin abonnieren.

Datenschutzhinweise: Mit der Übermittlung Ihrer Daten willigen Sie ein, dass diese Daten von der UdK Berlin gespeichert und für die Versendung des Journals sowie von detaillierteren Veranstaltungshinweisen und Einladungen der UdK Berlin an Sie verwendet werden. Ihre Daten werden ausschließlich für die von Ihnen gewünschten Zwecke genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten ist freiwillig und kann jederzeit unter [presse@udk-berlin.de](mailto:presse@udk-berlin.de) widerrufen werden. Die Daten werden dann unverzüglich gelöscht. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der bislang erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt. Bei Kindern unter 16 Jahren muss der/die Erziehungsberechtigte zustimmen. Wenn Sie mit allem einverstanden sind, bitte hier ankreuzen und unterschreiben:

Ich bin mit der Speicherung und Verarbeitung meiner Daten zu den genannten Zwecken einverstanden.

Unterschrift \_\_\_\_\_

Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Vergnügen beim Lesen!

[www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)  
UdK Berlin, Presse/Kommunikation  
Postfach 120544, 10595 Berlin  
Tel. 030.3185 2450; [presse@udk-berlin.de](mailto:presse@udk-berlin.de)



# SEIEN SIE DABEI!

## NUR DIE BESTEN!

Mit knapp 4000 Studierenden ist die Universität der Künste Berlin die größte künstlerische Hochschule Europas und die einzige, die alle Künste und die auf sie bezogenen Wissenschaften unter einem Dach vereint. Von Malerei bis Schauspiel, von Design bis Tanz, von Architektur bis Kirchenmusik ... es gibt fast keine künstlerische Disziplin, die nicht hier gelehrt wird. Das Auswahlverfahren der einzelnen Fächer ist anspruchsvoll. So kommen mit jedem Aufnahmezyklus junge, hochtalentiertere Menschen aus der ganzen Welt an unsere Universität, um sich hier intensiv dem zu widmen, was sie lieben: ihrer Kunst.

## MACHEN SIE MIT!

Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der Universität der Künste zu unterstützen. Sei es über eine Spende im Anschluss an eines unserer Konzerte, über das Mitwirken in einem der vielfältigen Freundeskreise unserer Hochschule. Sie können sich auch in einem umfangreicheren Maße beteiligen: z. B. durch das Stiften eines Deutschlandstipendiums oder eines Nachlasses.  
Informationen: [www.udk-berlin.de/foerderer](http://www.udk-berlin.de/foerderer)

## VORTEILE FÜR FREUNDE

Als Dankeschön für Ihr Engagement bieten wir Ihnen – je nach Ihrer Beteiligung – vielfältige exklusive Angebote: Sie erhalten Einladungen zu Veranstaltungen, Atelier- und Probenbesuchen, exklusive Jahresgaben ... Aber vor allen Dingen erhalten Sie eines: die Gewissheit, talentierte junge Menschen auf dem Weg in ihre künstlerische Laufbahn unterstützt zu haben.



# Bundesrat

## Tag der offenen Tür

Politik, Information und  
Unterhaltung

Samstag, 5. Mai 2018,  
10:30 – 18:00 Uhr

Bundesrat | Leipziger Straße 3–4 | Berlin  
U-Bhf und S-Bhf Potsdamer Platz

[www.bundesrat.de](http://www.bundesrat.de)

Twitter: @bundesrat





„Haut Oberfläche“, Ausschnitt



## SEIEN SIE DABEI!

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen in jeder Ausgabe des Journals eine Möglichkeit, sich für die Universität der Künste zu engagieren. Wir beginnen mit dem

### FREUNDESKREIS DER UDK BERLIN | KARL HOFER GESELLSCHAFT

Durch gezielte Förderung unterstützt er ausgewählte Absolventinnen und Absolventen und erleichtert ihnen den Weg zum künstlerischen Erfolg. Zuletzt wurden im Herbst 2017 der JIB-Jazz-Preis an **Anna Wohlfarth** sowie der IBB-Preis für Photographie an **Judith Dorothea Gerke** und **You Gu** vergeben.

Die Mitglieder der Gesellschaft haben Gelegenheit, exklusive Jahresgaben zu moderaten Preisen zu erwerben, junge Künstlerinnen und Künstler persönlich kennenzulernen, Ateliers zu besuchen und an besonderen Konzertveranstaltungen, Ausstellungseröffnungen und an eigens geplanten Aktivitäten teilzunehmen. Der Verein hat gegenwärtig etwa 400 Mitglieder.

Vorstand: Prof. Dr. Karlheinz Lüdeking (Vorsitzender),  
Detlef Untermann, Prof. Dr. Harald Wiedmann  
Beisitzer: Hilke Masche, Prof. Christiane Möbus, Dr. Britta Schmitz

**Freundeskreis der UdK Berlin | Karl Hofer Gesellschaft e. V.**  
Einsteinufer 43, 10587 Berlin

Informationen zu Mitgliedschaft und Förderprogrammen:  
[www.karl-hofer-gesellschaft.de](http://www.karl-hofer-gesellschaft.de)

### **Judith Dorothea Gerke:**

„Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt der Fotografie ‚Haut Oberfläche‘ aus der Serie ‚photography and sculpture‘ von 2017. Mit einem Makroobjektiv habe ich Fotos von Keramikobjekten, Fotodrucken, Textil und Haut gemacht. Themen sind der Körper und das Objekt, die Haut und die Oberfläche, die Ernährung und das Material. Die verschiedenen Bildelemente werden eine Fotografie und wiederum als Fotodruck ein Material. Die Bildebenen gehen ineinander über und überlagern sich, es gibt sich wiederholende und miteinander in Kontakt tretende Rundungen, Formen, Farben, Schatten der verschiedenen Materialien.“



# STANDORTE DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN

## 1. Hardenbergstraße

Halle, Quergalerie, Charlotte-Salomon-Saal  
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 2. Konzertsaal der UdK Berlin

Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 3. Kammersaal

Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 4. UNI.T Theater der UdK Berlin

Fasanenstraße 1 B, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 5. Universitätsbibliothek im Volkswagen-Haus

Fasanenstraße 88, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 6. Produktdesign, Modedesign

Straße des 17. Juni 118, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 7. Hybrid Lab

Villa Bell, Marchstraße 8, 10587 Berlin-Charlottenburg

## 8. Jazz-Institut Berlin (JIB)

Georg-Neumann-Saal  
Einsteinufer 43–53, 10587 Berlin-Charlottenburg

## 9. designtransfer, Archiv, Study Guide, Verwaltung Der Präsident

Einsteinufer 43–53, 10587 Berlin-Charlottenburg

## 10. Institut für Kirchenmusik

Hardenbergstraße 41, 10623 Berlin-Charlottenburg

## 11. Mierendorffstraße 30, 10589 Berlin-Charlottenburg

## 12. Joseph-Joachim-Konzertsaal

Kleiner Vortragssaal

Carl-Flesch-Saal

Probensaal

Berlin Career College

Bundesallee 1–12, 10719 Berlin-Wilmersdorf

## 13. Grainauer Straße 12, 10771 Berlin-Wilmersdorf (ehemalige Tanzakademie)

## 14. Lietzenburger Straße 45, 10789 Berlin-Wilmersdorf

## 15. Medienhaus

Grunewaldstraße 2–5, 10823 Berlin-Schöneberg

## 16. Kammersaal Friedenau

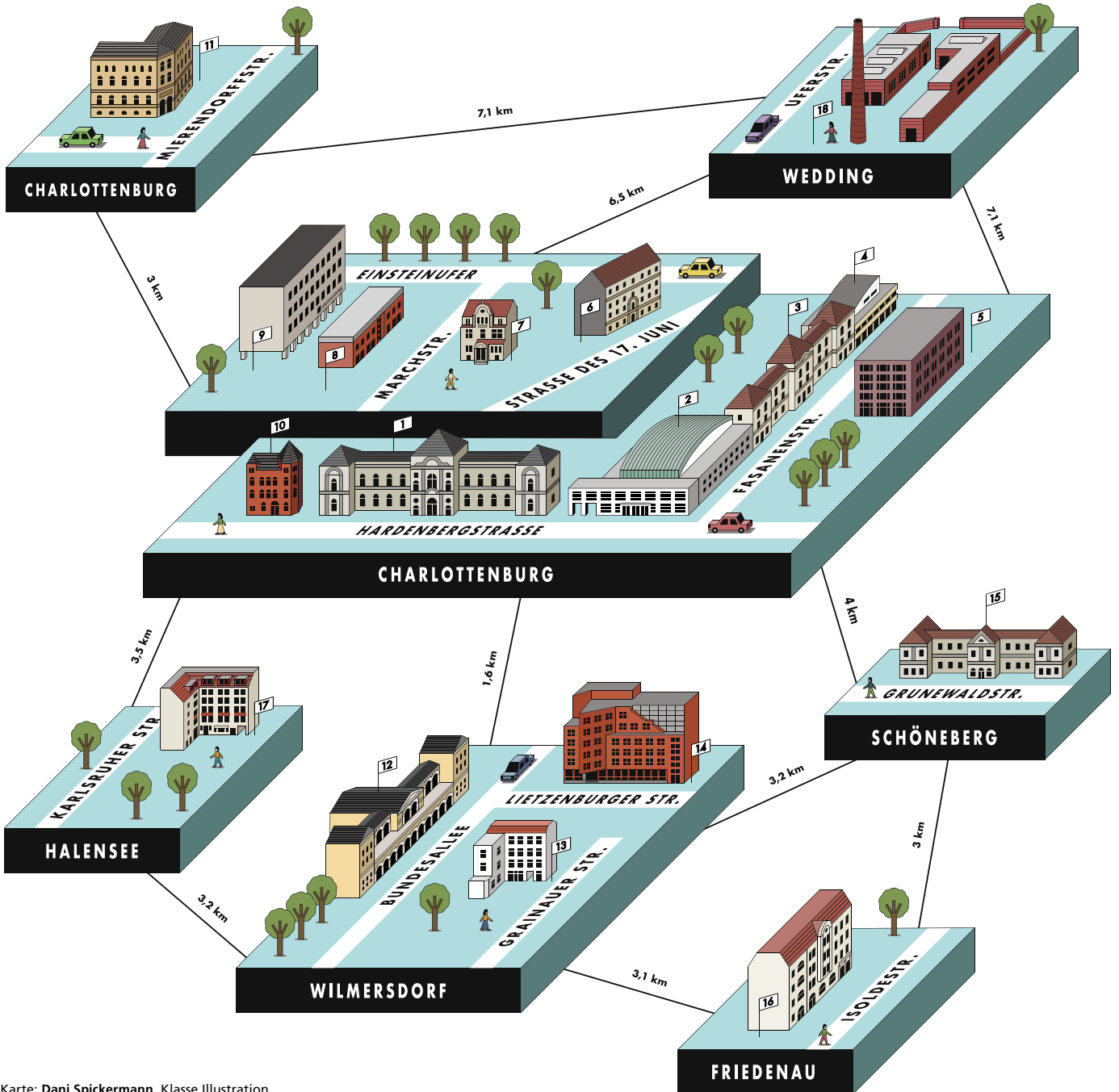
Isoldestraße 9, 12159 Berlin-Friedenau

## 17. Karlsruher Straße 7a, 10771 Berlin-Halensee

## 18. Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin (HZT)

Uferstraße 8/23, 13357 Berlin-Wedding





**Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei,**  
wenn nicht anders angegeben.

**Tickets** für kostenpflichtige Veranstaltungen  
sind in der Regel erhältlich an der  
**Konzertsalkasse** der UdK Berlin  
Hardenbergstraße/Ecke Fasanenstraße  
**Öffnungszeiten** Di–Fr 15–18 h  
Tel. 030.3185 2374, Fax 030.3185 2604  
udkkasse@udk-berlin.de

**Herausgeber** Der Präsident der UdK Berlin  
Prof. Martin Rennert

**Idee + Redaktion** Claudia Assmann  
**Konzept + Art Direktion** Marina Dafova

**Mitarbeit** Ursula Hennig, Karo Köber,  
Christina Schoßig **Lektorat** Elke Kupschinsky

**Druck** Ruksaldruck GmbH & Co KG

**Erscheinungsweise** Vier Mal im Jahr:  
April, Juni, Oktober, Dezember

**Anzeigen** Runze + Casper  
murre@runze-casper.de

**Abonnement** Kostenfrei, zu beziehen  
über [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)

**Redaktionsschluss** 15. Februar 2018  
Änderungen des Programms sind möglich  
**Aktuelle Veranstaltungshinweise**  
[www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

**Journal Extended** [www.udk-berlin.de/journal](http://www.udk-berlin.de/journal)

**Universität der Künste Berlin**  
**Presse/Kommunikation**  
Einsteinufer 43, 10587 Berlin  
[presse@udk-berlin.de](mailto:presse@udk-berlin.de)  
[www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

© Verlag der Universität der Künste Berlin 2018

ISSN 2569-2534